

DSLV



Deutscher Sportlehrerverband

Landesverband Rheinland-Pfalz



VERBANDSNACHRICHTEN

INHALT

| Grußwort | 1 |
|------------------|----|
| Aus dem Landes- | 2 |
| verband | |
| Sport im Ganztag | 6 |
| Für Sie gelesen | 11 |
| Mitgliederver- | 12 |
| sammlung 2011 | |
| Satzung | 14 |
| Schulsportwoche | 17 |

FortbildungsberichteBundesverband

2012

Personalia Aufgelesen

Service 30

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Sportlehrerband e.V. (DSLV) Landesverband Rheinland-Pfalz

Erster Vorsitzender

Rüdiger Baier E-Mail:

Fam.Illgen-Baier@gmx.de Telefon: 06130/7976

Geschäftsstelle

Di. 17.00-19.00Uhr Fr. 16.00-18.00Uh**r** Johannes-Gutenberg-Universität

Institut für Sportwissenschaft Albert-Schweitzer-Straße 22 D-55099 Mainz

Telefon: (0 61 31) 392 3255 Fax: (0 61 31) 392 3225 E-Mail: info@dslv-rp.de

Redaktion und Layout Martin Knobloch Druck

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der Position des Vorstandes übereinstimmen.

Redaktionsschluss

30.November 2012



Grußwort des Ersten Vorsitzenden

Rüdiger Baier

Liebe Mitglieder,

18

21

23

28

Auch im Jahr 2011 befuhr unser Schiff mit dem Namen "DSLV Rheinland-Pfalz" das "Bildungsmeer" unseres Bundeslandes.

Zwar wurde das Kommando auf einen neuen Kapitän übertragen, doch blieb die Stammbesatzung der Brücke konstant. Durch die vielfältigen Aufgaben, die immer mehr in dem stürmischen Meer der Bildungspolitik auf uns zukommen, war es notwendig, diese Stammbesatzung zu erweitern. Dies ist uns durch junge engagierte Mitarbeiter gelungen.

Somit ist die ständige Weiterentwicklung und Neuorientierung des Verbandes, ohne unsere eigentlichen Aufgaben, nämlich den Schulsport und dessen Stellenwert nicht aus den Augen zu verlieren, sowie die Weiterbildung unserer Kolleginnen und Kollegen gewährleistet.

Wie gut ein Schiff im Wasser liegt und damit Stürmen trotzen kann, hängt u.a. aber auch von der Größe und dem Alter des Schiffes ab. Unsere Mitgliederzahlen blieben in den letzten Jahren relativ konstant und können sich im Vergleich mit anderen Bundesländern durchaus sehen lassen, doch haben wir gerade im Bereich der jüngeren Jahrgänge noch einen erheblichen Nachholbedarf. So muss es Ziel der nächsten Jahre sein, gerade die jüngeren Sportlehrerinnen und Sportlehrer für unsere

Aktivitäten zu gewinnen und damit auch die Bedeutung und den Kurs des DSLV neu zu justieren.

Herausforderungen der Ganztagsschule, die veränderte Ausbildung des ersten Ausbildungsabschnittes von SportlehrerInnen und die Abdeckung des Sportunterrichts durch ausgebildete Fachkräfte sind nur einige "Brecher", auf die unser Schiff reagieren muss und die es gilt, zu unserer aller Zufriedenheit zu meistern.

Hilfreich hierbei ist es immer, wenn man im Verband fährt. In diesem Zusammenhang möchte ich auf die gute Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz in den letzten Jahren hinweisen.

Für die Navigation ist es hilfreich, wenn sich möglichst viele im "Ausguck" befinden, d.h., dass der Steuercrew mitgeteilt wird, wo sich Eisberge, Klippen oder andere Hindernisse in den Weg stellen. Helfen Sie uns, melden Sie sich bei uns, wenn sich bei Ihnen in der Schule oder in der Region Schwierigkeiten auftun. Per E-Mail oder durch einen kurzen Telefonanruf ist die Brücke, unsere Geschäftsstelle, für Sie erreichbar.

Ich wünsche allen Sportkolleginnen und –kollegen ein erfolgreiches und vor allen Dingen gesundes neues Jahr!

Rüdiger Baier

LANDESVERBAND

Veränderungen, Beständigkeit, Ziele und Ausblick

Informationen des Ersten Vorsitzenden

Ein Jahr mit kleineren und größe- hat sich aber nicht komplett in sein ren Veränderungen ist vergangen wohlverdientes "Rentnerdasein" und es ist Zeit, einerseits noch zurückgezogen, nein, er steht uns einmal kurz Rückschau zu halten, auch weiterhin aber auch die neuen Aufgaben des als Zweiter Vor-DSLV Rheinland-Pfalz im Jahr sitzender in 2012 schon im Blick zu haben.

Veränderungen im Vorstand

Die größte Veränderung spielte sich innerhalb des Vorstandes des DSLV ab.

Heinz Wolfgruber verabschiedete sich nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Schuldienst nun auch aus seiner Funktion als Erstem Vorsitzenden des DSLV Rheinland-Pfalz. Auf diesem Wege möchte ich ihm noch einmal von Herzen für seine aufopferungsvolle Arbeit und den unermüdlichen Kampf um die Stellung des Faches Sport innerhalb des Fächerkanons danken. Er versuchte stets, die Bedeutung unseres Faches für die Schüler und für das Gelingen von Schule heraus zu stellen. Dazu war er in zahlreichen Gremien wie z.B. dem "Aktionsbündnis Schulsport", dem "Präsidialausschuss Bildung" und dem Bundesverband des DSLV aktiv. In all diesen Institutionen war und ist auch heute noch sein Rat immer sehr gefragt und seine Meinung hoch geachtet. Heinz Wolfgruber

Rheinland-Pfalz zur Verfügung. Dafür sei ihm recht herzlich gedankt.



Heinz Wolfgruber

Barbara Schwibus und Peter Sikora, schon seit langer Zeit im Vorstand des DSLV als Kassenwartin und Geschäftsführer tätig, bleiben der Vorstandsarbeit in diesen Funktionen auch weiterhin erhalten. Somit ist die Kontinuität ihrer bisher so erfolgreichen Arbeit gewährleistet.



Peter Sikora und Barbara Schwibus

Des Weiteren konnten zwei neue Kollegen für die Arbeit auf Landesebene gewonnen werden: Marco Meisenzahl, Studienrat am Gymnasium Am Römerkastell in Alzey, der bereits als Bezirksvorsitzender Rheinhessen fungiert, übernimmt in dieser Legislaturperiode weiterhin die Aufgabe des Landesfortbildungsreferenten. In dieser Funktion hat er sich die Um- bzw. Neustrukturierung der Fortbildungsangebote zum Ziel gesetzt.

Martin Knobloch, Studiendirektor am Martin-von-Cochem-Gymnasium in Cochem, wird uns vor allem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. In seiner Hand liegt das diesjährige Mitteilungsblatt, er wird aber auch epochal anfallende Aufgabenfelder für den Vorstand wahrnehmen.

Beiden Kollegen danke ich für die Bereitschaft, sich über das normale Maß hinaus für den Sportunterricht und die Entwicklung desselben einzusetzen und ihre Zeit dafür zu investieren.

Sich die Zeit zu nehmen, sich für andere zu engagieren, ist bei diesen beiden umso erfreulicher, wenn man weiß, dass beide in diesem Jahr Vaterfreuden erfahren durften.

Auch hierzu ihnen und ihren Partnerinnen herzliche Glückwünsche!



Marco Meisenzahl u.Martin Knobloch

Neu begrüßen im Team der Bezirksvorsitzenden möchte ich Jörg Matthes, Oberstudienrat am Gymnasium Kartause in Koblenz. Er übernimmt eine DSLV-Diaspora. Gerade darüber sind wir sehr froh, denn nun verschwindet auch ein "weißer Fleck auf der Fortbildungslandkarte des DSLV". Ihm sei die Unterstützung aus den anderen Bezirken und des Landes gewiss

und unser Dank für die Bereitschaft zur Übernahme dieses schwierigen Amtes.



Jörg Mathes

Ausgeschieden aus dem Kreis der Bezirksvorsitzenden ist Martin Stein. Er übernimmt eine Fachleiterstelle in seinem Regierungsbezirk und bedingt durch diese neue Herausforderung wird er die Arbeit im DSLV vorerst ruhen lassen. Auf unserer Sitzung im Dezember 2011 versprach er allerdings, sich um Ersatz für diese Position zu bemühen, sodass wir guter Hoffnung sind, dass diese Region nicht allzu lange verwaist bleibt. Ihm sei

ebenfalls für seine Arbeit in den letzten Jahren, die Fortbildungsveranstaltungen, die er organisierte und seine Mitarbeit im Landesverband gedankt.

Rückblick

In diesem Jahr standen zwei Schwerpunkte auf dem Arbeitszettel des Landesverbandes. Zum einen ging es um den neu entwickelten Deutschen Motoriktest (DMT), zum anderen um das Themenfeld "Sport in der Ganztagsschule". Den Deutschen Motoriktest, der von Mitgliedern des Bundesvorstandes (u.a. Frau Dr. Ilka Seidel) wesentlich mitentwickelt und gestaltet wurde, konnten die Bezirksvorsitzenden und der Landesvorstand anlässlich der Bundesversammlung in Karlsruhe im Herbst 2010 testen und im Anschluss daran diskutieren.

Beachten Sie bitte in diesem Zusammenhang den in Kürze gesondert erscheinenden Artikel auf unserer Homepage.

Das zweite Thema "Sport im Ganztag" wurde u.a. von unserem Landesverband auf die Agenda der Bundesversammlung in Saarlouis im Frühjahr 2011 gesetzt. Hierbei zeigte sich, dass es in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedliche Sichtweisen und Bezüge zum Sport in Ganztagsschulen gibt. Daraufhin wurde beschlossen, ein Positionspapier des Bundesverbandes (die Grundlage

hierzu bildete ein Positionspapier des Landesverbands Baden-Württemberg) zu erstellen.

Unser Landesverband beschäftigt sich bereits seit Jahren mit diesem Thema und der Qualitätsentwicklung von Ausbildungsgängen für Übungsleiter im Bereich Sport der Ganztagsschule. Hierbei sei auf die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz innerhalb des "Aktionsbündnis Schulsport" und der aus dieser Institution unter Mitarbeit unseres DSLV-Mitgliedes Wolfgang Stolte ausgearbeitete und DOSB-lizenzierte B-Trainerausbildung hingewiesen. Diese Ausbildungslinie war lange Zeit einzigartig in Deutschland.

Ergebnis der Arbeitsgruppe zur Erstellung des Bundespositionspapiers unter Mitarbeit von Heinz Wolfgruber und des gesamten Landesvorstandes ist das in diesem Heft ebenfalls veröffentlichte Statement.

Ausblick

Was steht in diesem Jahr an Aufgaben für den DSLV ins Haus? Auf die mögliche Umstrukturierung im Gesamtfortbildungskonzept habe ich bereits hingewiesen. Diese Arbeit soll im Frühjahr begonnen werden und spätestens bis Herbst 2012 ihren Abschluss finden.

Wir wollen uns des Weiteren mit den vertraglichen Situationen von Sportlehrern in Rheinland-Pfalz beschäftigen. So ist an uns herangetragen worden, dass leider immer mehr Zeitverträge (befristet auf ein Jahr) auch Kolleginnen und Kollegen mit dem Fach Sport betreffen. In diesem Punkt wollen wir uns ein Meinungsbild verschaffen und dazu beitragen, das Fach Sport auf eine für die Schule längerfristige Planungsebene zu stellen.

Im Herbst 2012 steht *das* Schulsport-Großereignis für Rheinland-Pfalz auf dem Programm: "Die Schulsportwoche 2012". Sie wird vom 19.-21.09.2012 in Mainz, Nackenheim/Oppenheim, Nieder-Olm und Ingelheim statt-

finden. Weitere Informationen dazu finden Sie in diesem Heft.

Bereits an dieser Stelle möchte ich jedoch auf Freitag, den 21.09.2012 hinweisen, denn an diesem Tag wird eine Vielzahl an Fortbildungsveranstaltungen in der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz in Zusammenarbeit mit dem Sportbund Rheinhessen stattfinden. Eine gesonderte Information wird Ihnen vor den Sommerferien zugestellt.

Da der DSLV Rheinland-Pfalz bei dieser Veranstaltung federführend die Organisation übernommen hat, würden wir uns über eine rege Teilnahme aus dem gesamten Bundesland freuen.

Sie sehen, eine Unzahl von Aufgaben konnten wir meistern und ein "bunter Strauß" neuer und vielfältiger Herausforderungen wartet auf uns!

Wir werden auch im Jahr 2012 alle Sportlehrerinnen und –lehrer in Rheinland-Pfalz gegenüber den verschiedensten Institutionen tatkräftig vertreten und somit das Fach Sport in Rheinland-Pfalz weiterhin stützen.

Rüdiger Baier



SCHWERPUNKT

Sport im Ganztag

Positionsbestimmung des Landesverbandes

gesellschaftlich akzeptiert, politisch notwendig.

Dies hat zur Folge, dass auch über die Ausgestaltung dieser Schulform ausgiebig diskutiert sowie nachgedacht werden muss.

Besonders für den Sport und die Bedeutung von Bewegung bei einem Ganztagsschulangebot muss diskutiert werden.

Es ergibt wenig Sinn, Kinder für eine Zeit von 8.00-16.00 Uhr "einzustuhlen". Bewegung und damit auch der Sportunterricht müssen zu einem effektiven Schulalltag dazugehören. Das Sportangebot ist dabei u.a. aus finanzieller Sicht nicht nur von ausgebildeten Sportlehrerinnen und -lehrern zu bewerkstelligen. Hier kommen immer mehr Alternativen ins Spiel. Besonders interessant sind die Kooperationen von Schulen und Sportvereinen. Dabei hört man allerdings immer mehr Klagen, dass es zum Einen Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Sportangeboten an Schulen mit dem Klientel gibt und zum Anderen, dass den Sportvereinen durch den Ganztagsschulbetrieb die Kinder und Jugendlichen für ihre Angebote nicht mehr zur Verfügung stehen.

Für den DSLV steht jedoch das Qualitätsmerkmal von Sport im Ganztag eindeutig im Vordergrund!

Die Ganztagsschule ist mittlerweile Für uns erscheint eine spezielle Ausbildung der Übungsleiter, die gewollt und wirtschaftlich mit im Ganztagssportbetrieb einge-Sicherheit in vielen Bereichen setzt sind, fast unumgänglich. Der Landessportbund bietet in Zusammenarbeit mit dem DSLV Rheinland-Pfalz seit mehreren Jahren eine vom DOSB lizenzierte B-Trainer-Ausbildung Sport im Ganztag an, die in der Bundesrepublik Deutschland lange Zeit einzigartig war und an der sich andere Landessportbünde bei ihrer Ausbildung mittlerweile orientieren.

> Der Bundesverband sah es allerdings als unerlässlich an, ein Positionspapier zu diesem Themenkomplex zu veröffentlichen. Ausgehend von einer Stellungnahme des DSLV Landesverbandes Baden-Württemberg erarbeiteten mehrere Mitglieder aus ganz Deutschland unter Federführung unseres Zweiten Vorsitzenden Heinz Wolfgruber eine Stellungnahme, die bei der letzten Bundesversammlung in Schwerin beschlossen wurde. Diese finden Sie sowohl in diesem Heft als auch auf der Internetseite des Bundesverbandes und des Landesverbandes Rheinland-Pfalz.

Auf drei Punkte möchte ich in diesem Zusammenhang besonders hinweisen:

Qualifikation

Sportunterricht darf auch in Zukunft nur von ausgebildeten Sportlehrkräften erteilt werden.

Anleitung und Ausbildung

Übungsleiter/innen, die ein Sportangebot in der Ganztagsschule bereit stellen, sollten eine Zusatzausbildung für das Aufgabenfeld Schule absolvieren, sofern diese angeboten wird. Da das Angebot dieser Ausbildungsmöglichkeiten die Nachfrage der Schulen nach qualifizierten Übungsleitern im Moment noch nicht befriedigen kann, sollten von Seiten der Schule Fachlehrkräfte zur Verfügung gestellt werden, die beratend zur Seite stehen.

Konzeptentwicklung

Die Erarbeitung eines gemeinsamen Konzepts seitens der Schule und des kooperierenden Vereins erscheint unumgänglich. Erfahrungsberichte erfolgreicher Kooperationen stellen dies immer wieder heraus. Der Übungsleiter sollte, wenn es um den Themenbereich "Sport im Ganztag" geht, auch in die Sportfachschaft integriert werden.

Gerade der Ganztagsschulbereich wird in den nächsten Jahren ein spannendes Aufgabenfeld für den DSLV Rheinland-Pfalz bleiben. Wir werden die Entwicklung genau beobachten und die Interessen unserer Mitglieder/-innen und aller im Sportunterricht eingesetzten Kolleginnen und Kollegen in Rheinland-Pfalz vertreten.

Rüdiger Baier

Übungsleiter-Einsatz im Ganztagsbetrieb der Schulen

Positionspapier des DSLV

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLV) als Interessensvertreter der Sportlehrerinnen und Sportlehrer in Deutschland sowie der von ihnen unterrichteten Kinder und Jugendlichen richtet sich mit diesem Positionspapier an alle bildungs- und sportpolitisch Verantwortlichen (u. a. Bildungsministerien, DOSB, Landessportbünde und Fachverbände) in unserem Land. Mit dem zunehmenden Ausbau der Ganztagsschulen in fast allen Bundesländern verändert sich Schule und damit auch der Schulsport rasant. Besonders häufig geht es in Diskussionen um die Qualität des Betreuungsangebotes im Ganztagsbetrieb der Schulen. Der DSLV ist deshalb nach intensiver Beratung zur Überzeugung gelangt, dass der Einsatz von Übungsleitern im Ganztagsbetrieb der Schulen unter folgenden Maßgaben wünschenswert ist:

- Der in der Stundentafel verankerte möglichst dreistündige Sportunterricht kann durch außerunterrichtliche Angebote nicht ersetzt oder kompensiert werden. Ebenso müssen Inhalt und Qualität im Sinne ganzheitlicher Bildung und Erziehung unbeeinflusst bleiben.
- Es dürfen keine Deputatstunden ausgebildeter Sportlehrkräfte wegfallen oder in andere Fächer verschoben werden.
- Der Einsatz von Übungsleitern muss sich primär an den pädagogischen Zielen der Schule orientieren. Andere Zielsetzungen, wie Talentsichtung und Talentförderung sowie Mitgliederwerbung bleiben untergeordnet und können mit Zustimmung der Schule und der Eltern erfolgen.
- Die Landessportbünde gewährleisten durch eine entsprechende Zusatzausbildung die Qualifizierung der Übungsleiter für die spezifischen Anforderungen im Ganztagsbetrieb. Konzepte und entsprechende Ausbildungsgänge sind bereits erarbeitet (z. B. in Hessen und in Rheinland-Pfalz).
- Die Qualifikation der Übungsleiter und die Qualität der Betreuungsarbeit werden von der Schulleitung auf der Basis gemeinsamer p\u00e4dagogischer Zielsetzungen und Verantwortung \u00fcberpr\u00fcft. Dies geschieht im Besonderen durch folgende Handlungen:
 - An den Schulen wird eine Sportlehrkraft damit beauftragt, die Zusammenarbeit mit den Übungsleiterinnen und Übungsleitern unter der strukturellen Aufsicht der Schulleitung zu koordinieren sowie diese in Regelungen der Schule bei Abwesenheit und Krankheit von Schülern bzw. bei Notfällen einzuweisen.
 - ▶ Hierzu werden Entlastungsressourcen bezüglich der Organisation und zur Absicherung der Qualität der Zusammenarbeit zur Verfügung gestellt.
 - ▶ Die Übungsleiter weisen ihre fachliche und pädagogische Qualifikation durch Vorlage ihrer Übungsleiterlizenz, einschließlich der Zusatzqualifikation nach. An den Schulen können ausschließlich volljährige Übungsleiter nach Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses und eines Gesundheitszeugnisses eingesetzt werden.
 - ▶ Übungsleiter nehmen im Bedarfsfall an Konferenzen teil.
 - ▶ Übungsleiter können bei Ausfall nur durch gleich qualifizierte andere Übungsleiter vertreten werden.

SCHWERPUNKT

Aussagen des DOSB-Präsidenten Thomas Bach zum Thema Sport in Ganztagsschulen

Bach: Sport in Ganztagsschulen nicht zum Nulltarif

DOSB-Präsident Thomas Bach hat die Verantwortlichen in Bund und Ländern aufgefordert, mehr Geld für Sportangebote in Ganztagsschulen bereit zu stellen.

Brisantes Verhältnis von Schule und Verein

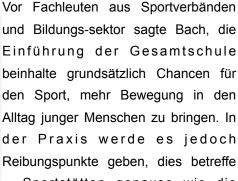
Bei der Eröffnung der von DOSB und Deutscher Sportjugend (dsj) ausgerichteten Fachkonferenz Chancen und Reibungspunkte

Schule und Sport am Freitag in Frankfurt am Main bezeichnete Bach das Verhältnis von Schule und Sportverein als brisant. Die Umstellung auf Ganztagsschulen und G8-Abitur stelle einen Umbruch im Leben von Kindern und Jugend-lichen dar. Die zeitliche Inanspruch-nahme junger Menschen werde sich auf deren ehrenamtliches Engage-ment genauso wie auf den Nachwuchsleistungssport auswirken.

Der Sport sei bereit, gemeinsam mit Politik und Schulen Nachmittagsangebote zu entwickeln, damit die Schüler weiterhin die Chance auf Bewegung hätten, erklärte Bach. Allerdings seien die Anstrengungen der Sportvereine nicht zum Nulltarif zu haben: "Der Staat darf nicht auf kaltem Wege Aufgaben an das Ehrenamt delegieren, ohne sich um einen finanziellen Ausgleich zu sorgen." Bach warnte die Kultuspolitik dringend davor, künftige Nachmittagsangebote von Vereinen zu Lasten des Schulsports machen zu wollen:

"Wir wollen mehr, nicht weniger Bewegung"

"Auf keinen Fall darf man den freiwilligen Sport am Nachmittag auf die Schulsportstunden anrechnen. Wir wollen mehr, nicht weniger Bewegung, und es kann deshalb nicht sein, dass die Vereine den Schulsport ersetzen."



Sportstätten genauso wie die DOSB-Präsident Dr. Thomas Bach zeitliche Bean-spruchung ehrenamtlicher Übungs-leiter. Die DOSB-Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung, Prof. Gudrun Doll-Tepper, rief die Sportvereine in

Frankfurt auf, sich selbst noch stärker als Bildungsanbieter an den Schulen zu präsentieren. Bisher arbeiten laut DOSB-Sportentwicklungsbericht bundesweit 27 Prozent der mehr als 91.000 deutschen Sportvereine mit Schulen zusammen. Allerdings, so Doll-Tepper, dürfe es den Sportverein nicht finanziell und personell schwächen, wenn er für die eigentlich staatliche Aufgabe der Nachmittagsangebote in der Ganztagsschule aufkommen solle, ohne über ausreichende finanzielle Unterstützung und Ressourcen wie Sportstätten zu verfügen.

SCHWERPUNKT

Der Sport sieht die Politik am Zug

Geschrieben von: Jochen Dick | 28. Oktober 2011

Podiumsdiskussion zum Thema Ganztagsschule und Vereine



Angeregte Diskussion (v.l.): Rainer Brechtken (Präsident des Deutschen Turner-Bundes), Generalvikar Dietmar Giebelmann (Bistum Mainz), Günter Berg (LSB-Vizepräsident Bildung und Erziehung), Moderator Stephan Schulz-Algie, Prof. Christoph-Hellmut Mahling (Vorsitzender Landesmusikrat Rheinland-Pfalz) und Uwe Fischer (Landeselternbeirat). Foto: C. Palm

Jetzt soll die Politik wieder am Zug sein. Es geht wie immer um Geld und zusätzliches Personal. Um die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und Ganztagsschulen in Rheinland-Pfalz zu optimieren, forderte Günter Berg, Vizepräsident Bildung und Erziehung des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, mehr Beratungsstellen speziell für Sportvereine. "Hier ist dringend Hilfe notwendig. Das muss der Staat leisten, das können die Vereine alleine nicht stemmen", erklärte Berg auf der Podiumsdiskussion "Ganztagsschulen und Sportvereine – von Chancen, Risiken und Bedingungen", die das Aktionsbündnis Schulsport in Mainz ausrichtete.

Berg verwies vor 80 Teilnehmenden auf das Beispiel Nordrhein-Westfalen. Hier werden bis Ende des Jahres 58 halbe Stellen geschaffen, die die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen regeln. In Rheinland-Pfalz gibt es derzeit drei regionale Beratungsstellen – in Kaiserslautern, Bernkastel-Kues und Dienheim. Zu wenig, sagt Berg, um sich der Sorgen und Nöte der 6.300 Sportvereine im Land anzunehmen.

"Viele Vereine kämpfen um ihr Überleben", warnte Berg. Nach einem langen Tag in der Schule fehlen vielen Kindern und Jugendlichen die Kraft und die Zeit, um anschließend noch ins Training zu gehen. "Viele Talente haben sich deswegen schon aus dem Verein abgemeldet", bestätigte Winfried Schmidt, Jugendleiter beim Mainzer Fußballklub VfL Fontana Finthen. Zudem verschieben sich durch den Nachmittagsunterricht die Trainingszeiten der Jugendlichen immer weiter in den Abend und kollidieren mit denen der Erwachsenen.

"Wir brauchen dringend belastbare Daten."

Auch Walter Desch sieht die Vereine in Gefahr: "Wir gehen kaputt und mit uns viele kleine Vereine", sagte Desch, im Vorstand der Spvgg. Oberkülztal/Alterkülz und Präsident des Fußballverbandes Rheinland. Er sieht große Herausforderungen auf den Sport zukommen. "Die Schulen müssen sagen, was sie brauchen, wir müssen sagen, was wir leisten können. Aber wir brauchen vor allem Geld."

Diese Forderung stellte auch Rainer Brechtken, der Präsident des Deutschen Turner-Bundes. "Wir können nicht den Übungsleiter im Schulsport alleine lassen. Wir brauchen mehr Professionalisierung." Ein erster Schritt ist in Rheinland-Pfalz die Übungsleiter-B-Ausbildung "Sport im Ganztag", die der LSB seit 2008 anbietet. Mittlerweile haben mehr als 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diese Zusatzqualifikation erworben. "Das ist aber nur ein Tropfen auf den heißen Stein", sagte Berg.

Was dem Sport zu einer gezielten Strategie für die Zukunft fehle, seien Fakten. "Wir können empirisch noch nicht sagen, welche Auswirkungen die Ganztagsschule auf die Sportvereinsentwicklung hat", erklärte Lutz Thieme, Professor für Sportmanagement am RheinAhrCampus Remagen. "Die Diskussion auf der emotionalen Ebene bringt uns jetzt nicht mehr weiter. Wir brauchen dringend belastbare Daten."

Dass die Ganztagsschule nicht nur ein Konfliktfeld für den organisierten Sport sein kann, wurde in Mainz ebenfalls deutlich. Auch die Kirchen und andere Kultur tragende Vereine sehen sich neuen Problemen und Herausforderungen ausgesetzt. Prälat Dietmar Giebelmann, Generalvikar des Bistums Mainz, äußerte eine düstere Zukunftsprognose: "Es wird irgendwann Vereine geben, die keine Kinder und Jugendlichen mehr haben." Auf derartige Szenarien gelte es, sich einzustellen. "Wir als Bistum und Schulträger sind in diesem System ohnehin Opfer und Täter zugleich", räumte Giebelmann ein.

Bei den Musikschulen im Land zeichnet sich derweil ein positiver Trend ab. "Nach Anfangsschwierigkeiten gehen wir nun in die Ganztagsschulen und bieten in Kooperationen unsere Kurse an", berichtete Prof. Christoph-Hellmut Mahling, Vorsitzender des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz. So weit wie der Sport sei die Musik aber noch lange nicht.

Karin Augustin sieht darin jedoch keinen Grund, sich mit dem Erreichten zufrieden zu geben. "Es muss sich noch viel bewegen", bilanzierte die Präsidentin des Landessportbundes. "Die Jugend liegt uns schließlich am Herzen." Und Turner-Präsident Brechtken forderte den Sport und seine Vereine auf, das Heft noch mehr in die Hand zu nehmen. "Die Ganztagsschule wird kommen, wir müssen sie gestalten!"

SCHWERPUNKT

Für Sie gelesen - Buchrezension von Herbert Tokarski

Die folgende Rezension schließt sich nahtlos an die Thematik Sport in der Ganztagsschule an

Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagsschule: Bilanz und Perspektiven, (Edition Schulsport Band 14)

NAUL, ROLAND (Hrsg.),

Aachen (Meyer&Meyer), 2011,

DIN A 5, 255 S., ISBN 978-3-89899-532-0, € 19,95

Mit der Errichtung von Ganztagsschulen werden außerschulische Partner für die Gestaltung ihres Zusatzangebotes im Arbeitsfeld "Schule" in die Verantwortung genommen. In diesem Bereich ist der Sport einer der am stärksten nachgefragten Partner der Ganztagsschulen. In den bundesweit angelegten Studien zur Entwicklung der Ganztagsschulen (z. B. StEG, StuBBS) wird der Sport zwar erwähnt, eine systematische Zusammenführung von Einzelbefunden zur Rolle des Sports in diesem Kontext fehlt jedoch. Mit der vorliegenden Schrift versucht die Arbeitsgruppe von Roland Naul, diese Lücke zu schließen. Bei ihrem Vorhaben wurde sie durch die Deutsche Sportjugend unterstützt.

Die Veröffentlichung weist vier thematische Schwerpunkte auf:

- Entwicklung der Ganztagsschulen in Deutschland,
- sportpolitische und sportpädagogische Zugänge zum Ganztag,
- Konzepte für die Zusammenarbeit von Schulen und Sportvereinen im Ganztag,
- empirische Untersuchungen über Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote im Ganztag.

In den Ländern gibt es unterschiedliche Konstrukte zur Organisation von Ganztagsschulen. Die Arbeitsgruppe von Roland Naul, die an der Uni Essen angesiedelt ist, berücksichtigt in besonderer Weise die Rahmenbedingungen in Nordrhein-Westfalen. Unabhängig von länderspezifischen Ausprägungen der Ganztagsschulen bleiben folgende Fragen zu beantworten:

Mit welchem Selbstverständnis bringt sich der organisierte Sport in das staatliche Bildungssystem ein? Wie qualifiziert sind seine Akteure?

Wie verständigen sich Schulen und Vereine über ihre gegenseitigen Erwartungen und Möglichkeiten im Rahmen einer Kooperation?

Gelingt es beiden Partnern (Schule und Verein) ein gemeinsames Sportkonzept für den jeweiligen Standort zu entwickeln?

Von besonderem Interesse sind die im Kapitel 4 des Buches beschriebenen empirischen Studien, die in ihrem Umfang und thematischen Schwerpunkten erste Anhaltspunkte für gelingende und hemmende Faktoren für Kooperationen beschreiben. Auf diesem Feld besteht noch erheblicher Erkenntnisbedarf.

Für alle Akteure, die sich im Feld "Bewegung, Spiel und Sport in der Ganztagsschule" verantwortlich bewegen, ist die vorgelegte Schrift unverzichtbar, weil grundsätzliche Fragen an die Gestaltung und die Wirkung des außerschulischen Zusatzangebotes gestellt werden. Insofern ist diese erste Bilanz wichtig für alle Sportlehrkräfte, die an Ganztagschulen arbeiten. Zugleich werden wichtige Fragen entwickelt, die von der Seite des organisierten Sports sachkompetent und selbstkritisch angegangen werden müssen.

Herbert Tokarski

LANDESVERBAND

Protokoll der Mitgliederversammlung des DSLV-LV Rheinland-Pfalz vom 09.04.2011

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende H. Wolfgruber begrüßt alle Anwenden. Sein besonderer Gruß gilt den Ehrengästen. Er dankt den Hausherren, dem Institut für Sportwissenschaft und dem Landessportbund für die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Er stellt die satzungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Gegen die Tagesordnung gibt es auf Rückfrage keine Einwände. Stellvertretend für alle Verstorbenen wird Manfred Dietz, dem ehemaligen Vorsitzenden des Landesverbandes, in einer Gedenkminute gedacht.

TOP 2 Berichte

H. Wolfgruber beginnt mit den Berichten der Vorstandsmitglieder. Er betont die gute Zusammenarbeit im geschäftsführenden Vorstand. Diese war in den letzten beiden Jahren besonders wichtig, da erhebliche krankheitsbedingte Ausfallzeiten einzelner Vorstandsmitglieder zu Problemen führten. Trotzdem konnten der Lehrertag und die LEHR-Tagung unter Mithilfe des DSLV zu einem Erfolg werden. Die Jubiläumsfeier zum 60-jährigen Bestehen war eine gelungene Veranstaltung und wird in guter Erinnerung bleiben.

Auch der Hauptvorstand des Landesverbandes arbeitet mit einer jungen Mannschaft kooperativ. Der Generationswechsel ist

im Gegensatz zu anderen LV vollzogen. Der neue Bezirksvorsitzende Koblenz Jörg Mathes konnte die lange vakante Position besetzen und wird sicherlich positive Akzente setzen.

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand ist durch viele Aktivitäten gekennzeichnet, u.a. der Fortschreibung des Memorandums zum Schulsport, dem Sport in der Ganztagsschule, der Fachtagung zum DMT 6-18 in Karlsruhe.

Abschließend betont der Vorsitzende die gute und zielgerichtete Zusammenarbeit mit dem MBWFK (Ministerium) im Aktionsbündnis Schulsport.

In einem Ausblick unterstreicht H. Wolfgruber die kommenden Aufgaben: vielfältige Fortbildungsangebote, Kampf um die Bedeutung des Faches Sport für eine ganzheitliche Bildung und Erziehung, bessere Information der Mitglieder mithilfe des Newsletters.

R. Baier (stv. Vorsitzender) berichtet über seine zeitintensive, aber interessante Arbeit im Bundesvorstand, im Aktionsbündnis Schulsport und dem Präsidialausschuss für Bildung und Erziehung des LSB. Er verweist auf die gute Zusammenarbeit in Sachen G8 und Leistungskurs Sport. Des Weiteren erläutert er die gelungene Mitarbeit des DSLV bei der Schulsportwoche in

Koblenz. Er wird federführend die Organisation der kommenden Aktionswoche für den Schulsport in Mainz 2012 übernehmen und hofft auf tatkräftige Unterstützung.

P. Sikora (Geschäftsführer) führt die Vorstandsberichte fort und nennt die Mitgliederzahlen der vergangenen Jahre. Die Entwicklung ist zahlenmäßig neutral, jedoch wird der Verband immer älter. Sikora ist im Ausschuss Fortbildung des SR (Sportbund Rheinhessen), der sich besonders um die Vorbereitung und Durchführung des Lehrertages und der LEHR-Tagung kümmert, für den LV aktiv. Freudig erregt berichtet er von einem erneuten und hoffentlich langfristigen Umzug der Geschäftsstelle. Diese ist nun wieder in der Leichtathletikhalle zu finden. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit erwähnt er das Mitteilungsblatt und den Newsletter, die in der vergangenen Legislaturperiode an die Mitglieder verschickt wurden.

B. Schwibus (Finanzreferentin) gibt einen Überblick über die Finanzsituation des Verbandes. Sie betont, dass der Verband auf einem soliden Fundament steht und lobt den überlegten Umgang mit den Verbandsgeldern.

M.Meisenzahl (Bezirk Mainz) erwähnt die Schwierigkeiten bei der Freistellung von Kolleginnen und Kollegen für Fortbildungsmaßnahmen des Verbandes. Eine gewisse Fortbildungsmüdigkeit Wahlergebnis: einstimmig scheint sich anzubahnen.

TOP 3 Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer, G. Arendt und W. Hofer, legen einen schriftlichen Bericht vor. Sie stellen fest, dass alle Unterlagen vollständig vorlagen und die stichprobenartige Überprüfung keinerlei Bean-

standungen ergab. Sie lobten ausdrücklich die gewissenhafte Kassenführung. Die beantragte Entlastung des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

TOP 4 Neuwahlen

Der Ehrenvorsitzende H. Mayer übernimmt den Wahlvorgang, nachdem die Versammlung ihn einstimmig gewählt hat. Er dankt im Namen der Anwesenden für die ge-

leistete Arbeit und betont

die Bedeutung des Schulsportes für die Jugendlichen. Bei der folgenden Wahl des Vorstandes kommt es zu folgenden Ergebnissen:

Wahl des Vorsitzenden:

Vorschläge: R.Baier

Wahlergebnis: einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen

R. Baier nimmt die Wahl an. Mayer sieht sein Wahlleiteramt als erfüllt an und übergibt an den neuen Vorsitzenden.

Wahl des Geschäftsführers:

Vorschläge: P.Sikora

P. Sikora nimmt die Wahl an.

Wahl der Finanzreferentin:

Vorschläge: B.Schwibus

Wahlergebnis: einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen

B. Schwibus nimmt die Wahl an.

Wahl der stellvertretenden Vorsitzenden:



Der neue geschäftsführende Vorstand (von links): H. Wolfgruber, M. Meisenzahl, M. Knobloch, P. Sikora, B. Schwibus, R. Baier

Vorschläge: M.Meisenzahl

Wahlergebnis: einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen

M. Meisenzahl nimmt die Wahl an.

Vorschläge: M.Knobloch

Wahlergebnis: einstimmig bei Enthaltung des Betroffenen

M. Knobloch nimmt die Wahl an.

Wahl der Kassenprüfer:

Vorschläge: G.Arendt, W.Hofer

(schriftliche Vorlage)

Wahlergebnis: einstimmig

Beide haben vorher die Annahme

der Wahl zugesagt.

TOP 5 Satzungsänderungen

P. Sikora stellt die vorgeschlagene Satzungsänderung vor und erläutert den Zusammenhang. Durch die Veröffentlichung im Mitteilungsblatt war jedem Mitglied die Satzungsänderung rechtzeitig bekannt. Die Änderung wurde einstimmig verabschiedet.

TOP 6 Ehrungen, Anträge, Verschiedenes

Der scheidende Vorsitzende H. Wolfgruber ehrt mehrere verdiente Mitalieder für ihre langjährige treue Mitgliedschaft im LV.

Zu Verschiedenes gibt es keine Wortmeldung.

Abschließend ergreift der neue Vorsitzende R.Baier nochmals das Wort und dankt H. Wolfgruber in seiner Laudatio für die langjährige, intensive Arbeit als Vorsitzender. Er bittet die Anwesenden den

ausscheidenden Vorsitzenden zum Ehrenvorsitzenden zu wählen. Die Versammlung wählt H. Wolfgruber einstimmig zum Ehrenvorsitzenden. Er nimmt die Wahl an.

R. Baier beendet die Mitgliederversammlung und wünscht einen angenehmen Abend und eine gute Heimreise.

Protokoll:

Peter Sikora und Heinz Wolfgruber

Mainz, den 09.04.2011

Deutscher Sportlehrerverband Landesverband Rheinland-Pfalz SATZUNG

§ 1

Name und Sitz

Der Deutsche Sportlehrerverband-Landesverband Rheinland-Pfalz (DSLV, ehemals Bundesverband Deutscher Leibeserzieher, BVDL) hat die Rechtsform eines eingetragenen Vereins. Der Verein hat seinen Sitz in Mainz und ist beim Amtsgericht in Mainz eingetragen. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Mainz.

§ 2

Zweck und Aufgaben des Landesverbandes

Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Der Verband ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Er darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Aufgaben des Landesverbandes sind:

- 1. Förderung des Sportunterrichts.
- 2. Förderung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Sportlehrer.
- 3. Zusammenarbeit mit den für den Sport verantwortlichen Behörden und Organisationen.
- 4. Zusammenführung und gemeinsame Vertretung aller Sportlehrer und ihre rechtliche Beratung in allen Fragen der beruflichen Tätigkeit.
- 5. Darüber hinaus bekennt sich der Verband zu den in der Satzung des DSLV niedergelegten Aufgabenbereichen.

§ 3

Mitgliedschaft

1. Ordentliche Mitgliedschaft

Ordentliches Mitglied kann werden:

Wer eine staatliche oder staatlich anerkannte Prüfung abgelegt hat und damit berechtigt ist,

Unterricht im Fach Sport oder in einem seiner Fachgebiete zu erteilen.

Wer als Lehrer nach entsprechender Ausbildung von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde die

Genehmigung erhalten hat, zusätzlich Unterricht in Sport oder einem seiner Fachgebiete zu erteilen.

Sportlehrer in der Ausbildung.

2. Außerordentliche Mitgliedschaft

Außerordentliche Mitglieder können werden:

Ideelle oder materielle Förderer des Verbandes. Sie haben kein Stimmrecht.

3. Ehrenmitgliedschaft und -vorsitz

Auf Vorschlag des Vorstandes kann die Mitgliederversammlung mit mindestens 2/3 Mehrheit die Ehrenmitgliedschaft bzw. den -vorsitz an Damen und Herren verleihen, die sich besondere Verdienste um die Erfüllung der Aufgaben des Verbandes erworben haben. Diese Mitglieder haben in den sie betreffenden Organen beratende Stimme.

§ 4

Erwerb der Mitgliedschaft

Der Antrag auf Aufnahme in den Verband muß schriftlich an den Vorstand

gerichtet werden. Über die Aufnahme entscheidet der geschäftsführende Vorstand. Die Ablehnung der Aufnahme kann bei der nächsten Mitgliederversammlung angefochten werden.

§ 5

Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft erlischt durch:

1. Austritt

Der Austritt ist zum 31.12. des laufenden Jahres möglich. Der Austritt ist dem Vorstand schriftlich, spätestens vier Wochen vor dem beabsichtigten Austrittsdatum, anzuzeigen.

- 2. Ausschluss
- 1. Der Ausschluss kann erfolgen, wenn ein Mitglied
- a) die Satzung des Verbandes oder Beschlüsse seiner Organe nicht befolgt
- b) durch sein Verhalten das Ansehen des Verbandes schädigt.

Über den Ausschluss entscheidet der geschäftsführende Vorstand mit 3/5 Mehrheit. Dem Auszuschließenden ist vorher Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Mit dem Ausschluss durch den geschäftsführenden Vorstand erlischt die Mitgliedschaft. Über einen Widerspruch gegen den Ausschluss entscheidet die nächste Hauptvorstandssitzung.

- Der Missbrauch von Schutzbefohlenen, sofern juristisch festgestellt, führt zum sofortigen fristlosen Ausschluss aus dem Verband. Der Ausschluss ist unwiderruflich und wird vom geschäftsführenden Vorstand ausgesprochen.
- 3. Tod

§ 6

Rechte der Mitglieder

Jedes Mitglied hat Anspruch auf Unterstützung durch den Verband im Rahmen dieser Satzung. Diese Rechte ruhen, wenn das Mitglied mit Beitragszahlungen länger als sechs Monate im Rückstand ist.

§ 7

Pflichten der Mitglieder

Die Mitglieder sind verpflichtet

- 1. im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Arbeit des Verbandes zu unterstützen,
- 2. den festgesetzten Beitrag pünktlich zu entrichten.

§ 8

Gliederung des Landesverbandes

A. Bezirke im Landesverband

- 1. Der Landesverband gliedert sich nach regionalen Gesichtspunkten in sechs Bezirke: Koblenz-Montabaur, Mainz-Bad Kreuznach, Trier, Neustadt, Kaiserslautern. Grundlegendes Organ des Bezirks ist die Bezirksversammlung. Zu ihr gehören die in diesem Bezirk dienstlich tätigen sowie im Ruhestand befindlichen Mitglieder. Letztere müssen sich zur Wahrung ihrer Mitgliedsrechte im Zweifelsfall für den Bezirk entscheiden, in dem sich ihr Wohnort oder ihr ehemaliger Dienstort befindet.
- 2. Der Bezirksvorstand besteht in der Regel aus dem Bezirksvorsitzenden. Es bleibt der Bezirksversammlung überlassen, je nach anfallenden Aufgaben mehrere Vorstandsmitglieder zu wählen.

B. Landesverband

- 3. Der geschäftsführende Vorstand setzt sich zusammen aus dem Vorsitzenden und fünf Vorstandsmitgliedern, dem Referent für Finanzen, dem Geschäftsführer und bis zu weiteren drei Stellvertretern, deren Aufgabenbereiche vom Hauptvorstand festgelegt werden.
- 4. Der Hauptvorstand besteht aus dem geschäftsführenden Vorstand und den Bezirksvorsitzenden. Alle Schulgattungen und Berufsfelder für Sportlehrer sollten vertreten sein.
- 5. Die Mitgliederversammlung.

Vorstand im Sinne des Gesetzes (§26 BGB) sind der Vorsitzende, der Referent für Finanzen, der Geschäftsführer und die Stellvertreter. Jeweils zwei

von ihnen vertreten gemeinsam. Im Innenverhältnis wird festgelegt, dass darunter stets der Vorsitzende sein muss. Zur Abgeltung des Eigenaufwandes kann für die Vorstandstätigkeit eine angemessene Aufwandsentschädigung gewährt werden.

§ 9

Aufgaben der Organe

- 1. Die Mitglieder des Verbandes haben über ihre Bezirksversammlung die Möglichkeit, die Verbandsarbeit anzuregen und zu beeinflussen. Dies geschieht z.B. durch die Teilnahme an Veranstaltungen mit fortbildendem oder informierendem Charakter sowie durch die Wahlen des Bezirksvorstandes.
- 2. Der Bezirksvorstand hat die Aufgabe, die Interessen der Mitglieder in seinem Bezirk gegenüber dem Landesverband zu vertreten und die Arbeitsergebnisse des Landesverbandes zum Nutzen der Mitglieder in diesem Bezirk anzuwenden, indem er z.B. Veranstaltungen zur Information und Weiterbildung durchführt.
- 3. Dem geschäftsführenden Vorstand obliegt die Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Hauptvorstandes. Er ist für die Führung der laufenden Geschäfte ebenso zuständig wie für die damit verbundenen finanziellen Abwicklungen. Außerdem entscheidet er über Ausschlüsse. Er kann Veranstaltungen und Tagungen vorbereiten und durchführen, die der Erfüllung der Aufgaben des Verbandes dienlich sind.
- 4. Der Hauptvorstand hat die Aufgaben, dem geschäftsführenden Vorstand Richtlinien für die Verbandsarbeit zu geben, seine Ausführungen und Ergebnisse zu kontrollieren, die Arbeit in den Bezirken zu koordinieren und im Bedarfsfall Ausschüsse für Sach- und Fachgebiete zu wählen. Außerdem entscheidet er über Widersprüche gegen Ausschlüsse.
- 5. Die Mitgliederversammlung ist oberstes Beschlussund Kontrollorgan des Landesverbandes.

§ 10

Wahlen

- 1. Die Bezirksversammlung wählt zwischen den in zweijährigem Turnus stattfindenden Mitgliederversammlungen den Bezirksvorstand. Sie wählt mit relativer Mehrheit bei mehreren und mit einfacher Mehrheit bei zwei Kandidaten.
- 2. Die Wahl des geschäftsführenden Vorstandes erfolgt durch die Mitgliederversammlung mit relativer Mehrheit bei mehreren und einfacher Mehrheit bei zwei Kandidaten für zwei Jahre. Der Vorstand bleibt bis zur nächsten ordnungsgemäß durchgeführten Wahl im Amt.
- 3. Bei Stimmengleichheit entscheidet der jeweilige Vorsitzende.

§ 11

Zusammentritt der Organe

Die Mitgliederversammlung wird vom Vorsitzenden des Landesverbandes mindestens vier Wochen vor einer Tagung schriftlich im Verbandsorgan, unter Beifügung der Tagesordnung, einberufen. Die Mitgliederversammlung tagt alle zwei Jahre und wird vom Landesvorsitzenden geleitet. Sie entscheidet mit einfacher Mehrheit mit Ausnahme bei der Abstimmung gemäß den §§ 3,3, 16 und 18. Anträge an die Mitgliederversammlung müssen mindestens drei Wochen vor der Tagung schriftlich beim Vorstand eingegangen sein. Außerordentliche Mitgliederversammlung müssen in dringenden Fällen vom Vorsitzenden einberufen werden. Dies geschieht auf Beschluss des geschäftsführenden Vorstandes oder durch einen Antrag von mehr als der Hälfte der in der Verbandsorganisation vorgesehenen Bezirksvorsitzenden oder durch einen Antrag mit den Unterschriften von mindestens zehn Prozent der ordentlichen Mitglieder des Landesverbandes. Die außerordentliche Mitgliederversammlung muss innerhalb von sechs Wochen nach Eingang des Antrages durchgeführt werden.

Im Laufe eines Jahres werden mindestens drei Hauptvorstandssitzungen abgehalten. Die Sitzungen werden durch den Vorsitzenden mindestens 14 Tage vor dem beschlossenen Zeitpunkt Satzungsänderungen schriftlich einberufen.

Die Bezirksversammlung wird vom Bezirksvorsitzenden mit mindestens vierwöchiger Frist einberufen. Die Einladung muss schriftlich unter Beifügung einer Tagesordnung an alle Mitglieder des Bezirks und die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes des Landesverbandes ergehen.

Bei allen Versammlungen der Organe gem. § 8, ist ein Protokoll zu führen, dass vom Leiter der Versammlung unterschrieben sein muss.

Stimmverteilung für die Mitgliederversammlung

Jedes Mitglied hat eine Stimme.

§ 13

Ausschüsse

- 1. Den Ausschüssen, die nach § 9 gebildet werden können, sollen zur Unterstützung ihrer Arbeit alle erforderlichen Informationen von den Mitgliedern bzw. den Organen des Landesverbandes gegeben werden.
- 2. Die Ergebnisse ihrer Tätigkeit dienen der Beratung und müssen in schriftlicher Form dem Hauptvorstand vorgelegt werden.

§ 14

Beiträge

Die Mitgliederversammlung setzt die Höhe der Beiträge fest.

§ 15

Finanzprüfung

Die Prüfung der Finanzen wird durch mindestens zwei nicht dem Hauptvorstand angehörenden Mitglieder vorgenommen. Die Finanzprüfer werden von der Mitgliederversammlung gewählt. Ein Finanzprüfer kann höchstens zweimal hintereinander gewählt werden.

§ 16

Satzungsänderungen können nur durch die Mitgliederversammlung mit 2/3 Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten durchgeführt werden. Sie müssen als besonderer Tagesordnungspunkt angekündigt worden sein.

§ 17

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 18 Auflösung Die Auflösung des Landesverbandes kann nur durch eine speziell zu diesem Zweck einberufene Mitgliederversammlung beschlossen werden, die mit einer Frist von mindestens drei Monaten vom Vorsitzenden einzuberufen ist. Die Auflösung ist beschlossen, wenn mindestens 3/4 der anwesenden Stimmberechtigten dafür stimmen. In diesem Fall wird das Vermögen des Verbandes einem gemeinnützigen Zweck zugeführt.

Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.

Die in den §§ 16 und 18 festgelegten Bestimmungen gelten nicht für den Fall eines Zusammenschlusses mit einem oder mehreren Landesverbänden des DSLV. Dazu genügt die Zustimmung der einfachen Mehrheit aller Stimmberechtigten, der zu diesem Zweck einberufenen außerordentlichen Mitgliederversammlung.

§ 19

Inkrafttreten der Satzung

Vorstehende Satzung wurde von der Hauptversammlung am 30.08.2002 beschlossen. Sie tritt in Kraft, sobald sie in das Vereinsregister beim Amtsgericht Mainz eingetragen ist.

Mainz, den 31.08.2002

Heinz Wolfgruber (Versammlungsleiter)

> Peter Sikora (Protokoll)

Geändert auf Beschluss der Mitgliederversammlung am 28.03.2009 und 09.04.2011

> Peter Sikora (Geschäftsführer)

§ 12

LANDESVERBAND

Schulsportwoche Rheinland-Pfalz 2012

Die diesjährige Schulsportwoche Rheinland-Pfalz findet vom 19.09.-21.09.2012 in Mainz statt.

Das Konzept der Schulsportwoche basiert auf der Zusammenarbeit aller Schulen und Schularten eines Schulstandortes und dessen Umgebung. Ziel dieser Aktionswoche ist es, den Stellenwert des Sportunterrichts für eine ganzheitliche Entwicklung zu verdeutlichen und in der Öffentlichkeit wieder ins Bewusstsein zu rücken.

Die Auftaktveranstaltung wird am 19.09.2012 im Gymnasium Theresianum organisiert. Wir konnten hierfür Frau Prof.Dr. Renate Zimmer von der Universität Osnabrück als Gastrednerin gewinnen. Sie wird den Teilnehmern die Bedeutung der Verbindung von Bewegung und Lernen nahe bringen und zur Diskussion stellen. Ich hatte 2011 die Gelegenheit Frau Prof.Dr. Zimmer und Herrn Prof. Manfred Spitzer beim Kongress "Bewegte Kindheit" u.a. zu diesem Thema zu hören und ich denke, gerade für den Sportunterricht ergeben sich aus den neuesten Forschungsergebnissen interessante Perspektiven.

Der zweite Tag ist allgemein der Schülersporttag. Dieser soll allerdings nicht nur auf den Standort Mainz beschränkt bleiben, sondern es werden auch Veranstaltungen in Oppenheim/Nackenheim, Nieder-Olm und Ingelheim stattfinden.

Dabei geht es um die Vielfalt und die Möglichkeiten, die moderner Sportunterricht für Schüler bietet. Sport im Freien, alternative Sportarten, integrativer Sportunterricht, aktive Pause und viele Angebote mehr stehen an diesem Tag auf dem Programm.

Erwartet werden bei diesen diversen Aktivitäten über 3.000 Schülerinnen und Schüler. Am späten Nachmittag können verschiedene Schulen Ergebnisse aus dem Sportunterricht, AGs und Kooperationen aus Schule und Verein auf einer Bühne vor dem Staatstheater Mainz präsentieren.

An diesem Abend findet auch die Veranstaltung des Landeselternbeirates zu einem Thema im Zusammenhang mit "Sport und Schule" statt.

Der letzte Tag (Freitag, 21.09.) steht traditionell im Zeichen der Fortbildung für Sportlehrerinnen und –lehrer.

Hier ist es uns gelungen, eine Zusammenarbeit mit dem Sportbund Rheinhessen und dem von ihm alle 2 Jahre veranstalteten "Lehrerfortbildungstag" zu erreichen.

Somit kann eine Vielzahl an interessanten Angeboten zur Auswahl gestellt werden.

Veranstaltungsort wird der Fachbereich Sport der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz sein.

Am späten Nachmittag findet die Abschlussveranstaltung der Schulsportwoche wiederum im Gymnasium Theresianum statt. Auch bei dieser Veranstaltung werden einige Gruppen ihr, im Sportunterricht erlerntes Können, den Gästen vorstellen und im Anschluss daran erfolgt die Staffelübergabe zur Ausrichtung der Schulsportwoche 2014 an die dann für die Ausrichtung verantwortliche Schule.

Das detaillierte Programm finden Sie vor den Sommerferien auf der Homepage des DSLV Rheinland-Pfalz, des LSB Rheinland-Pfalz und des Sportbundes Rheinhessen.

Weiterhin werden wir Ihnen eine postalische Einladung zukommen lassen.

Wir würden uns freuen, Sie in Mainz bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen zu dürfen!

Rüdiger Baier

FORTBILDUNGEN

Jumpstyle

Das erste Halbjahr des Schuljahres 2011/12 stand im Teilnehmern eindrucksvoll die Techniken des Jump-Bezirk Mainz/Bad Kreuznach ganz im Zeichen von Gymnastik und Tanz.

Am 25. Oktober 2011 fand am Gymnasium Nieder-Olm eine Fortbildung zum Thema Jumpstyle statt. "Jumpstyle ist ein ungewöhnlicher Tanzstil, der eine Welle von Begeisterung bei jungen Menschen auslöst. Wer einmal angefangen hat zu "jumpen", für den wird es schwer wieder davon abzulassen". Dass diese Aussage aus der Ausschreibung stimmt, darüber waren sich alle Teilnehmer nach der halbtägigen Fortbildung sicher. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Sportart Jumpstyle ging es sofort in die Praxis. Und dann wurde nur noch gesprungen. "Das ist eine Spitzenmöglichkeit Schüler aller Altersklassen zu motivieren und auf jeden Fall zum Schwitzen zu bringen", so eine Teilnehmerin. Vor allem die vielfältigen Bewegungskombinationen und -ausführungen bieten eine hohe Kreativitätsförderung der Schüler. "Auch die moderne Musik wird die Schüler begeistern und motivieren", so eine andere Teilnehmerin. Daniel Ringle zeigte den

styles und erarbeitete mit ihnen eine ansprechende Choreographie.

Am Ende der Fortbildung waren sich alle Teilnehmer sicher, dass sich Jumpstyle sehr gut in den Schulsport integrieren lässt und den Schülern einen sehr hohen Bewegungsanreiz bietet.

Am 11. Januar 2012

findet eine ganztägige Fortbildung zum Thema "Aerobic" in Ingelheim statt. Weitere Informationen sind in Kürze der Homepage zu entnehmen.

Marco Meisenzahl



Hockey in der Schule

Am 20. November 2010 fand im sofort an die Schläger. "Oh mein Willigis Gymnasium Mainz eine Gott, ist das schwer!", so die



der Schule" statt. Rolf Altherr, Trainer und Leiter des Jugendförderzentrums des TSV Schott Hockeyspiels. Mainz, ließ die Teilnehmer nach einer kurzen Einführung in die Besonderheiten des Hockeysports

Fortbildung zum Thema "Hockey in Äußerungen einiger Teilnehmer. Doch mit ansprechenden Aufgaben gelang es Rolf Altherr die Teilnehmer schnell an das Spielgerät zu gewöhnen. "Ein toller Lerneffekt nach so kurzer Zeit. Das wird den Schülern richtig Spaß machen!", so ein Teilnehmer. Mit vielen praktischen Übungsformen vermittelte Rolf Altherr sehr anschaulich und zielführend die verschiedenen Techniken des

> Nach einer kurzen Mittagspause zeigte der Referent den Teilnehmern interessante Spielformen mit

Wettkampfcharakter; v.a. solche, die auf engstem Raum realisiert werden können. Dabei wies er stets auf die Sicherheitsaspekte hin. "Vor allem im Schulsport", so Altherr, "spielen diese eine entscheidende Rolle".

Im Abschlussspiel konnten dann die Teilnehmer ihre erlernten Techniken und Taktiken zielführend anwenden. Ein Riesenspaß für die gesamte Gruppe, deren Evaluation zur Fortbildung durchweg positiv ausfiel.

Marco Meisenzahl

Le Parkour/ Freerunning-Workshop





Knapp 20 Kollegen aus der Region Trier trafen sich am 23.08.2011 in der kleinen Turnhalle des Humboldt-Gymnasiums in Trier, um mit dem Multi-Kasten-System der Firma Kübler-Sport vertraut gemacht zu werden.

Zunächst einmal war der Anblick der von Kübler-Mitarbeitern aufgebauten Gerätelandschaft überaus beeindruckend. Auch das Erproben der vielseitig nutzbaren Geräte begeisterte auf Anhieb.

Das System wirkt sehr gut durchdacht, ist einfach aufzubauen und sehr robust. Neben dem Einsatz im klassischen Turnunterricht (Kasten, Reck...) steckt der eigentliche Reiz im Überwinden der Hindernisse in Freerunning-Manier.

Mehrere 6. Klassen konnten sich im Wechsel an den Geräten "austoben". Die Methodik grundlegender Techniken wurde durch die Kübler-Experten vorgestellt und konnte von den Teilnehmern mit den Schülern im Stationenbetrieb erprobt werden: Neben dem "Wall-Backflip" (Wandsalto-Rückwärts) wurden den Schülern und Teilnehmern die Mauerüberwindung ("Passe muraille) und verschiedene Sprünge vorgestellt.

Es blieb ausreichend Zeit, damit auch alle Teilnehmer selbst die Übungen testen konnten.

Fazit: Die Schüler waren begeistert und wollten den Parcour natürlich gleich behalten, die Lehrer bekamen viele Anreize zur Umsetzung auch in "klassisch" ausgestatteten Turnhallen. Die Anschaffung dieses sehr guten Baukasten-Systems wird dagegen für die meisten Schulen an den hohen Anschaffungskosten scheitern.

J. Illgen, Trier

FUTSAL IN DER SCHULE

Die Fortbildung aus Sicht des Bezirksvorsitzenden

Am 31. Mai 2011 fand am Gymnasium Theresianum in Mainz eine Fortbildung zum Thema Futsal statt. Besonderheit dieser Fortbildung stellte die Teilnehmergruppe dar. Lediglich weibliche Lehrkräfte konnten die Fortbildung belegen. Dies ging auf den vermehrten Wunsch verschiedener Mitglieder zurück. Denn so konnten die Damen frei aufspielen; ohne die kritischen Blicke der Männer.

Heiko Collet-Baus vermittelte die südamerikanische Variante des Hallenfußballs auf eine sehr ansprechende Art und Weise. Futsal, da waren sich alle Teilnehmer einig, ist eine besonders interessante Fußball-Variante für die Schule, da sie deutlich einfacher zu spielen ist.

Der Futsal-Ball bietet eine einfachere Handhabung und ermöglicht somit auch weniger Geübten ein einfacheres Lernen. Somit ist eine Integration aller Schülerinnen und Schüler in das Spiel möglich. Auch die Angst, vor allem der Schülerinnen, geht verloren, da der Ball meist flach und genauerer gepasst werden kann.

Am Ende waren sich alle Teilnehmerinnen sicher, dass sie diese Fußball-Variante in ihren Schulsport integrieren wollen und vor allem mit einem sehr positiven Lehreffekt seitens der Schüler rechnen können.

Marco Meisenzahl

...und aus der Sicht einer Teilnehmerin

Ein Ballspiel, das besonders für Mädchen, Kinder und Jugendliche, die sich noch im Wachstum befinden oder koordinativ weniger begabt sind, die Möglichkeit gibt, Basistechniken und Ballführung besser und leichter zu erlernen. Futsal ist ein fast körperloses Spiel, das die Schwerpunkte in Technik und Beweglichkeit setzt. Strengere Regeln als beim Fußball tragen zur Gewaltprävention bei, unfaires Verhalten führt zu wirklichen Spielnachteilen. Der Ball ist kleiner, schwerer und springt weniger als der gewöhnliche Hallenfußball und trägt somit dazu bei, dass gerade bei Spiel-anfängern der Ball nicht so schnell verspringt.



So kam es auch, dass bei den Teilnehmerinnen des Lehrgangs sehr schnell große Fortschritte zu erkennen waren. Mit hoher Kompetenz, großem Engagement, viel Humor und enormem Fachwissen führte Herr Heiko Collet-Baus durch den gesamten Lehrgangstag. Er konnte allen Teilnehmerinnen sein Fachwissen weitergeben und große Freude an dieser Sportart vermitteln. Eine Fortbildung, die wirklich weiterzuempfehlen ist! Schade, dass einige Schulen immer nur einer Teilnehmerin die Fortbildung genehmigen!

Sabine Zickler

DSLV-RP INTERN

Wettbewerb

An dieser Stelle möchten wir Sie, liebe Leser einladen, uns Ihre persönlichen Erfahrungen aus der Welt des Sportunterrichtes zukommen zu lassen. Haben Sie wertvolle Tipps und Anregungen, die vielleicht auch für andere Kolleginnen und Kollegen wertvoll sein könnten? Haben Sie Hilfsmittel entdeckt, die in keinem Sportgerätekatalog zu finden sind und sich in der Praxis bewährt haben? Gibt es Übungsreihen, mit denen Sie besonders erfolgreich waren? Ideen jedweder Art, die zu einem gelingenden Sportunterricht beitragen, sind willkommen und werden von uns mit einem attraktiven Preis und der Veröffentlichung im Infoheft bedacht. Schreiben Sie uns!

Den Anfang macht Frau Sabine Leyser, die gerade ihr Referendariat am Martin-von-Cochem-Gymnasium absolviert hat. Sie schreibt:

"Die Grundidee zu den selbstgebauten Blockbrettern habe ich einer Volleyball-Website entnommen. Diese habe ich etwas abgewandelt: Spanplatten aus dem Baumarkt (60x80cm) besorgen und mit Holzgriffen

versehen, ebenfalls aus dem Baumarkt, Kosten pro Brett ca. 7-10 Euro. Dann einen handwerklich begabten Bekannten und/oder Hausmeister engagieren. Schlitz/ Loch (zum Durchschauen) anbohren und dann mit Stichsäge ausschneiden, Größe je nach Bedarf. Alle Kanten mit Schleifpapier glätten. Fertig.



S. Leyser

www.volleyball.de/uploads/media/Geraete fuer den _Angriff.pdf) '



Der DSLV meint: Eine super Idee! Viel Erfolg beim Nachbauen!

BUNDESVERBAND

Interview der Bundesbildungsministerin in der Sportbild

Der DSLV kritisiert Aussagen der Ministerin vom 20.04.2011

»Magath ist zu kurz gesprungen«

Bildungsministerin Schavan warnt davor, die Schule für den Fußball abzubrechen

Von Berries Boßmann

SPORT BILD: Frau Schavan, Deutschland führt die Bildungs-Diskussion, auch die Bundesliga beteiligt sich. Laut DFL-Statistik gehen 54 Prozent der deutschen Talente aus den Leistungszentren auf das Gymnasium, nur vier Prozent auf die Hauptschule. Bei ausländischen Jungen sind es 36 und 15 Prozent. Können Sie als Bildungsministerin damit leben?

Annette Schavan (55): Die Statistik zeigt, dass es ein Bewusstsein bei den Vereinen gibt: Gute Bildung und Ausbildung sind wichtig, das wird nicht aufgegeben für den Fußball. Im Fußball wird nicht nur fußballerisches Talent gefördert, sondern auch dafür Sorge getragen, dass der übrige Ausbildungsweg fortgesetzt werden kann.

Der Fall des Schalker Talents Julian Draxler, der zunächst für die Karriere die Schule abbrechen wollte, machte aber deutlich, dass es schwierig ist, den Spagat zu schaffen.

Wir müssen vermeiden, dass der Eindruck entsteht: Ich kann jetzt entweder ein guter Sportler sein oder meine Schule, Uni oder Berufsausbildung beenden. Noch so gute sportliche Leistungen in jungen Jahren sind keine Alternative zu guter Bildung und Ausbildung, die Voraussetzungen für eine berufliche Tätigkeit nach der sportlichen Karriere sind. Niemand sollte sich auf das Geld verlassen, das er als Fußballer verdient hat.

Viele Talente träumen, ein Star wie Mesut Özil zu werden und Millio-

nen zu verdienen, dann brauche es keinen Schulabschluss.

Auch für den Fußball gilt trotz seiner

Faszination: Das, was in dieser Lebensphase an erster Stelle steht, bleibt nicht an erster Stelle für den Rest des Lebens. Die Fußball-Karriere endet in relativ jungen Jahren oder kann durch eine schwere Verletzung von heute auf morgen vorbei sein. Dann kommt noch ein hoffentlich langes Leben, und es stellt sich die Frage: Was jetzt? Deshalb muss für den Rest des Lebens vorgesorgt werden, und die beste Vorsorge ist gute Bildung.

Was sagen Sie zu Trainer Felix Magath, der Draxler zu einem Schulabbruch geraten hatte?

Felix Magath ist sicher zu kurz gesprungen. Im Fall Draxler wurden Alternativen gegeneinander ausgespielt, wo es im wirklichen Leben keine geben kann. Denn sportlicher und schulischer Erfolg sollten keine getrennten Welten darstellen. Für den jungen Sportler müssen gute Verbindungen geschaffen werden, dazu gehören Sportgymnasien oder Eliteschulen.

Liga-Boss Reinhard Rauball und der für die Leistungszentren zuständige Andreas Rettig haben Ihnen in Absprache mit DFB-Sportdirektor Matthias Sammer einen Brief geschrieben. Anliegen Nummer eins: Eliteschulen des Fußballs und Spitzentalente an normalen Schulen sollen eine Sonderstellung bekommen. Heißt: Die Belastung der Jungen soll reduziert werden, indem weiche Fächer wie Kunst, Musik oder Religion aus dem Stundenplan gestrichen und in den Ferien nachgeholt werden. Ist das machbar?

Diese Frage müssen die Kultusminister der Länder beantworten, die meist auch Sportminister sind. Entscheidend ist, dass keine Fächer verschwinden, damit Platz für Fußball geschaffen wird. Studenten können, wenn sie an Wettkämpfen teilnehmen und zeitgleich Prüfungen stattfinden, diese nachholen. Eine solche Rücksichtnahme ist in Schulen genauso möglich, gerade in den Eliteschulen des Fußballs.

Das zweite Anliegen des Fußballs: Die Zahl der Sportstunden, momentan drei, soll gerade an den Ganztagsschulen erhöht werden.

Die Frage nach der Zahl der Sportstunden ist ein heißes Thema: Musik-, Religions- oder Kunstlehrer beschweren sich auch über zu wenig Stunden – und haben gute Gründe dafür. Um allen gerecht zu werden, käme man dann schnell auf 40, 45 Unterrichtsstunden pro Woche, was auch niemand will. Aber: Wir haben immer mehr Ganztagsschulen in Deutschland, die gute Möglichkeiten bieten, den Sport sehr viel stärker im Unterrichtsplan zu verankern.

Anliegen Nummer 3: Die rund 9000 Trainer mit DFB-Lizenz sollen im Sportunterricht der Schulen eingesetzt werden. Ebenfalls machbar?

Ich sehe auch hier kein grundsätzliches Problem. Die Frage lautet immer: Haben wir genug Sportlehrer? Die Antwort heißt oft: Nein. Von daher lautet mein Rat an die zuständigen Akteure vor Ort: Tut es, wenn es praktikabel ist! Bevor Sportunterricht ausfällt, kann man auch Trainer einsetzen, die zwar keine ausgebildeten Pädagogen sind, trotzdem natürlich viel mit Kindern zu tun haben. Wichtig sind kreative Lösungen, von denen beide Seiten profitieren. Die Zusammenarbeit mit den Schulen ist für die Vereine ein guter Weg, neue Jalente zu entdecken.

BUNDESVERBAND

Die Aussagen der Bundesministerin in der Sportbild blieben nicht ungehört. Lesen Sie die

Stellungnahme des DSLV Bundesverbandes (Kurzfassung)

Datum 20.05.2011

Ihr Interviewtext in der Sportbild vom 20.04.2011

Abstract

Der DSLV kritisiert Interview-Aussagen der Bundesministerin Prof. Dr. A. Schavan

- 1. Regulärer Sportunterricht, wie jeder andere Schulunterricht auch, darf auf allen Schulstufen nur von universitär qualifizierten Sportlehrerinnen und Sportlehrern erteilt werden.
- 2. Wenn die Bundesbildungsministerin dafür plädieren sollte, dass Fußballtrainer im regulären Sportunterricht eingesetzt werden, unterläuft sie die von der KMK und auch von ihr selbst vertretenen Qualifizierungsanforderungen für die Lehrerbildung.
- 3. Die Begriffe "Sportunterricht" und "Schulsport" müssen klar begrifflich voneinander unterschieden werden.
- 4. Im außerunterrichtlichen Schulsport, d. h. in Arbeitsgemeinschaften und Projekten, ist die Kooperation mit gut qualifizierten Trainerinnen und Trainern förderlich und wünschenswert. Das Modell "Kooperation von Schule und Verein" wird vom DSLV begrüßt und unterstützt.
- 5. Für den Einsatz als Leiter von Sport- Arbeitsgemeinschaften ebenso wie für den Einsatz im Freizeit- Bewegungsangebot an Ganztagsschulen benötigen Vereins- Übungsleiter den Nachweis von Zusatzqualifikationen (z. B. Übungsleiter B "Sport an Ganztagsschulen"), die sie vor allem im Umgang mit zunehmend in Verhalten und Leistungsvermögen heterogenen Schülergruppen qualifizieren.
- 6. Die Landessportbünde aller Bundesländer werden aufgefordert, die Inhalte solcher Zusatzqualifikationen in Zusammenarbeit mit den DSLV- Landesverbänden zu konzipieren und umzusetzen.
- 7. Schulleitungen und Sport-Fachkollegien müssen sportpädagogische Qualifikationen externer Lehrkräfte einfordern und überprüfen.
- 8. Lehrplanvorgaben und sportpädagogische Leitlinien der Schule ("Erziehung zu Bewegung, Spiel und Sport und Erziehung durch Bewegung, Spiel und Sport"), insbesondere Fairnesserziehung, richtiger Umgang mit Sieg und Niederlage und die Einbeziehung aller Schüler müssen auch von externem Personal eingehalten werden.
- 9. Flickschusterei zu Lasten eines qualitativ hochwertigen Sportunterrichts ist keine kreative Lösung.

Das Präsidium für die Landesverbände des DSLV

LANDESVERBAND - PERSONALIA

Laudatio für Heinz Wolfgruber

anlässlich der Verabschiedung als Erster Vorsitzender des DSLV Rheinland-Pfalz

Mainz. den 9.4.2011

" Der Kapitän gibt sein Kommando ab",

dieses Zitat hören wir in letzter Zeit häufiger in unserem politischen Landschaftsgefüge. Und auch bei uns gibt Heinz heute das Kommando ab. Doch nicht notgedrungen, nicht während einer laufenden Amtszeit, nein, vielmehr nach langen Jahren arbeitsund zeit-intensiver Arbeit, vor allem aber einer sehr erfolgreichen Tätigkeit.

Zwar reicht die Amtszeit nicht ganz an die des Altbundeskanzlers Helmut Kohl (16 Jahre) heran, doch nach deiner Wahl im Frühjahr 1998 auf Initiative von Peter Sikora und Wolfgang Stolte, kannst du auf die längste Zeit als Vorsitzender des DSLV Rheinland-Pfalz zurückblicken.

In der Nachbetrachtung zu Deiner Amtszeit stellten sich für mich verschiedene Fragen:

Wie übte er sein Kommando aus? Oder konkreter, wie führte er sein Schiff, seine Mannschaft? Wohin wollte er?Hatte er überhaupt das Kommando?

Bei der ersten Reflexion über diese Fragen stellte ich fest, dass der Vergleich mit einem, ein Schiff führenden Kapitän, für mich nicht ideal ist. Deshalb möchte ich die Tätigkeit von Heinz für den DSLV eher mit der eines Bergführers vergleichen. Dies fällt mir leichter und ich denke, dass auch Heinz sich in dieser Rolle eher wiederfinden kann.

Ein Südtiroler Bergführer, den ich auf einer Hütte in der Texelgruppe bei Meran traf, reduzierte die wichtigsten Fähigkeiten eines Bergführers auf die drei großen I's!

Er sollte integrativ sein.

Natürlich hat er dies nicht in dieser Art und Weise ausgedrückt: Er sagte, dass es seine Aufgabe sei, aus einer Gruppe von Individuen eine zusammenarbeitende Einheit zu formen, Konflikte, die immer wieder auftreten können zu regulieren und neue

Mitglieder nach ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten einzubinden.

Und nun, lieber Heinz, wird es persönlich:



"Kapitän" Heinz Wolfgruber und sein Nachfolger Rüdiger Baier

Beim Einstellungsgespräch in meiner jetzigen Schule, sagte mir der Schulleiter nach Aufzählung meiner außerschulischen Aktivitäten, dass es notwendig wäre, jetzt Pflöcke einzuschlagen, um die beiden Bereiche sinnvoll zusammenbringen zu können. Von meiner Seite wurde, ohne zu zögern, der Pflock DSLV und meine damalige Tätigkeit als Landesfortbildungsreferent eingeschlagen. Sofort kam die Frage nach dem "Warum"? Die Antworten waren einfach zu geben:

Ich arbeite nicht mit Kollegen, sondern Freunden zusammen. Ich erfahre, wie zielgerichtet Arbeit sein kann. Ich werde mit meinen Ideen nicht gebremst, es wird vielmehr immer über diese neuen Ideen reflektiert und diskutiert. Wir unterstützen uns in Krisenzeiten gegenseitig. Wir sind ein TEAM mit einem sehr guten Teamleiter!In dieses Team wurde ich dank unseres "Bergführers" auch bei den anderen Mitgliedern der Seilschaft schnell integriert, nie überfordert und mit meiner Persönlichkeit respektiert.

Er sollte innovativ sein.

Immer nur die gleiche Route zu wählen, eingetretene Wege zu gehen, bedeutet keinen Fortschritt. Ungeachtet dessen ist es notwendig, den Gipfel nicht aus den Augen zu lassen.

Auch diese Eigenschaft eines sehr guten Bergführers hat Heinz verinnerlicht. Er war und dies ist eine Charaktereigenschaft immer ein innovationsoffener und innovationsbereiter Teamleiter.

Sein Motto lautete immer:

Innovationen andenken, machbare Konzepte erstellen, Evaluation der Durchführung, Integration des bearbeiteten Neuen in Bestehendes.

Und so kommen wir zum dritten I:

Er sollte imaginabel sein.

Blick haben, den Bezug zur Praxis nicht verlieren. Dafür ist es notwendig eine Mannschaft Heinz seine Duftmarken. Vor

geformt zu haben, jedem Einzelnen Gestaltungsfreiraum zu schaffen und trotzdem immer wieder auf das Ziel, dessen machbare Erreichbarkeit hinzuweisen und den Weg dorthin realistisch einzuschätzen. Deutlich wurde mir diese Fähigkeit in der Vorbereitungsgruppe für das Spitzenge-

spräch zwischen dem Ministerium unter Führung von Frau Ministerin Doris Ahnen und dem Präsidium des Landessportbundes unter Leitung von Frau Karin Augustin. Hier war es Heinz, der immer wieder auf Vorgaben der KMK, Möglichkeiten der Intervention bei der Beschlussvorlage zur Oberstufenreform und machbare realistische Forderungen hinwies.

Gerade die zuletzt erwähnte Arbeitsgruppe machte mir die Schuhgröße von Heinz bewusst.

Seit fast zwei Jahren habe ich nun verschiedene Aufgaben von ihm übernommen und bekomme im Aktionsbündnis Schulsport, dem Präsidialausschuss Bildung (als Ausschüsse des LSB), bei Bundesversammlungen der Landesverbände des DSLV und in Planungsgruppen für verschiedene Veranstaltungen die Schuhgröße, auf neudeutsch die "footprints" von Heinz zu spüren.

Gerade wenn es um die Weiterent-Er sollte nur das Machbare im wicklung des Schulsports in Rheinland-Pfalz und auch der Sportlehrerausbildung ging, setzte

Heinz Wolfgruber bei der Ehrung durch den DSLV-Bundesverband

wenigen Tagen erschien die neue Expertise vom Expertenhearing im Rahmen des Memorandums zum Schulsport. Übungsleiter im Ganztag, Bachelor- und Masterstudiengänge in der Lehramtsausbildung und die Verknüpfung von 1. und 2. Ausbildungsphase waren Themen dieser Zusammenkunft. Blättert man auf die letzte Seite, so taucht auch der Name

"Heinz Wolfgruber" auf. Er war maßgeblich nicht nur an dieser Ausarbeitung, sondern auch am Memorandum und an der Konzeption zur Neustruktu-rierung der Sportlehrer-ausbildung, den Bachelor- und Masterstudiengängen an Universitäten beteiligt.

Doch sein Blick richtete sich auch bundesweit auf Themen des Schulsports. Als Mitglied des DSLV-Bundes-verbandes war er Mitverfasser der Hamburger Erklärung, die sich gegen eine Faktorisierung der Schul-fächer und damit auch des Sports sowie gegen die Auslagerung des Sportunterrichts in Vereinsstrukturen aussprach.

Im Rahmen dieser Arbeit im

Bundesverband organisierte er zwei Fachtagungen mit: Einerseits die Tagung in Mainz zum Thema "Oberstufensport mit dem Schwerpunkt Leistungskurs Sport", andererseits die Fachtagung in Kassel, die den thematischen Schwerpunkt "Sportart-übergreifende Fitness-

kurse" beinhaltete.

Meiner Ansicht nach war es für Heinz bei all diesen Landes- und Bundestätigkeiten immer wichtig, die Basis und Praxis nicht aus den Augen zu verlieren. Er übte seinen Beruf als Lehrer, insbesondere als Sportlehrer, mit Leib und Seele aus und erkannte durch seine Tätigkeit als Bezirksvorsitzender Rheinhessen, in Zusammenarbeit tare Notwendigkeit von Fortbildungen für unsere im Schuldienst aktiven Sportlehrerinnen und Sportleh-

Heinz, 4 Jahre Pause. Ich verstehe war es auch und dadurch entstand

bis heute nicht, wie Du Dich in dieser Zeit nicht total gelangweilt hast, das musst Du mir irgendwann einmal bei einem Glas Bier oder Rotwein erklären.

Apropos Rotwein: Bei meiner ersten Vertretung für Dich bei einer Bundesversammlung wurde mir von den anderen Landesvorsitzenden gleich Deine Arbeitsweise "unter die Nase gerieben". Ein Zitat von Walter Mielke

aus Schleswig-Holstein bleibt mir da immer im Gedächtnis haften. denn er sagte: "Ja, der Heinz hatte immer ein paar Fläschchen Rotwein dabei und wir haben die Sportpolitik nachts bis in die frühen Morgenstunden unter Einsatz aller körperlichen Kräfte gestaltet." Ich denke, und Du hast uns ja auch schon Dein OK dazu gegeben, dass wir auch in Zukunft Teams bei diesen Versammlungen bilden werden, damit der Wechsel für die Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bundesländern nicht zu hart wird.

Nun möchte ich noch einmal auf die Eingangsfragen zurückkommen:

Wie führte er sein Kommando aus?

Heinz schaffte es wie ein guter Bergführer, eine Seilschaft, ein

mit Karl-Heinz Borzel, in den 12 Team zu formen, wo jeder sich Jahren von 1982-1994 die elemen- wiederfinden konnte, jeder dem anderen half, jeder seine Stärken erkannte, diese genutzt wurden und alle auch ihre Schwächen zulassen konnten und durften. Nach 1994 war für Dich, lieber Jeder fühlte sich eingebunden und



der oben schon erwähnte Teamspirit in unserer Vorstandschaft. Damit ist zum Großteil auch die 2. Frage, wie er sein Team und den DSLV-Landesverband beantwortet: Verantwortungsvoll, kollegial, fachkompetent, vor allem aber menschlich.

Wohin wollte er?

Auch hier sei wieder der Vergleich mit unserem Bergführer erlaubt: Heinz hat den Gipfel, das Ziel nach meinen jetzt schon über zehnjährigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit ihm nie aus den Augen verloren, die Wege dorthin allerdings immer offen, mal sicher, mal auch risikobereit ausgewählt.

Hatte er überhaupt das Kommando?

Um produktive Arbeit eines Teams heraus zu kitzeln, sind Strukturen

notwendig, die Verantwortung und Kreativität, aber auch konstruktive Kritik zulassen. All diese Eigenschaften kann ich in unserer Vorstandsarbeit der letzten Jahre wieder-finden. Doch mir, uns, war immer, und dies zeigte sich speziell in "kleinen Krisenzeiten",

> bewusst, wer das Kommando und vor allen Dingen letztendlich die Verantwortung inne hatte. So sah Heinz seinen Vorsitz einerseits als Mitglied unter seinesgleichen, andererseits führte er sein Team bei Abweichungen immer auf seinen im Blick gehaltenen Weg zurück.

> In meiner Heimat, dem Allgäu, erkennt man Bergwanderer und Bergsteiger an zwei

Eigenschaften: Ein Urallgäuer nimmt auf seine Bergtour immer einen Regenschirm mit, damit ihm der Himmel nicht auf den Kopf fällt, und es ist Brauch, dass es auf dem Gipfel ein sog. "Gipfelbier" aus dem Ruck-sack seines Teams gibt.

Lieber Heinz,

Du hast für Dich persönlich diesen Gipfel heute erreicht.

Du verlässt, Gott sei Dank, dieses Team nicht vollständig, sondern stehst uns weiterhin mit Deinem Fachwissen und Deiner Empathie zur Verfügung.

Wir wollen Dir aus unserem Rucksack heute dieses Gipfelbier überreichen, als "Vergelt's Gott" für Deine jahrelange Tätigkeit, verneigen uns vor Deiner Persönlichkeit und danken Dir für Deine Freundschaft. R. Baier

PERSONALIA

Ehrungen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung im April 2011 wurde zahlreiche Mitglieder geehrt. Diese Mitglieder, die sich durch eine außerordentlich lange Mitgliedschaft auszeichnen, hier nochmals zu erwähnen ist dem Vorstand ein besonderes Anliegen.

50 Jahre Mitglied im Verband sind:

Erich Fuchs, Heinz Hasbach, Klaus Schreitter-Schwarzenfeld, Liselotte Gerhard-Schnittger, Alfred Müllers, Hans-Martin Hamdorf, Anneliese Krüger, Elga Dörr und Dieter Fath.



Seit über 40 Jahren sind die folgenden Damen und Herren Mitglied im DSLV:

Günter Kurt, Peter Heussler, Karl-Heinz Borzel, Heinz und Karin Wiegand, Otto Grasshoff, Inga Büttner, Günter Lorscheider, Heinz Simon, Paul Bäcker, Heinz Eckes, Heinz Gries, Theo Lautwein, Winfried Traumüller, Jürgen Friedrich, Hartwin Steiner, Rosemarie Kampa, Elke Best, Wiltrud Flocken, Hans Simon Schwarz und Friedrich Henninger.

Auf den Bildern übergeben Heinz Wolfgruber und Rüdiger Baier die Ehrenurkunden und kleine Präsente.

Zum Ende der Mitgliederversammlung ernennen die Mitglieder den ausscheidenden Vorsitzenden Heinz Wolfgruber zum Ehrenvorsitzenden des DSLV, Rheinland-Pfalz.





Sein Nachfolger Rüdiger Baier hält die Laudatio.

für den Vorstand

Peter Sikora

PERSONALIA

Wir gratulieren herzlich...

zu runden Geburtstagen, die im Jahr 2012 gefeiert werden oder wurden:

65 Jahre

Karl-Heinz Borzel Hans Simon Schwarz Dieter Schepanski Helmut Metzroth **Hugo Schlink** Karl-Peter Hoepfner Günter Thauer Hermann-Josef Schneider Günter Faubel Lothar Jost Degenhart Stork Willi Goergen Christa Burkhardt Luitpold Zwing Karl Heinz Jakobs Bernd-Reinhardt Kuha Gerhard Groß **Wolfhard Schitteck** Waltraud von Berg Christa Birnmeyer

70 Jahre

Karin Wiegand
Carola Woehr
Robert Marxen
Hans-Jürgen Langen
Gudrun Wahl-Mosner
Roland Kiefaber

75 Jahre

Hans-Martin Hamdorf
Ewald Caspary
Gerd Braun
Robert Staab
Benno Thiel
Georg Gold
Ingela Wilhelm

80 Jahre und über 80 Jahre

Hildegard Bertges-Bühl Bruno Fischbach Willi Voqt Herbert Kreber Helmut Maver Renate Kowarzik **Erich Fuchs** Klaus Schreitter-Schwarzenfeld Lieselotte Gerhard-Schnittger Alfred Muellers **Anneliese Krueger** Dieter Quast **Ingwild Woerner** Günter Kurt Jürgen Friedrich **Gertalis Schohs Egon Gottwald**

Aufgelesen

Meldungen aus der Presselandschaft und Kurioses

In der "Schule des Sports" fehlt der Sport

Unterrichtsausfall Gymnasium in Neuwied liefert Beispiel - Misere wohl nach Herbstferien behoben

Von unserem Redakteur Dietmar Brück

Rheinland-Pfalz. Das Thema Unterrichtsausfall gehört zu den chronischen Zankäpfeln der Landespolitik. Die CDU-Opposition argumentiert mit Einzelbeispielen, die Landesregierung mit Statistik und Durchschnittswerten. Während das Bildungsministerium von einer guten Unterrichtsversorgung ausgeht, prangern die Christdemokraten eklatante Lücken an. Ein Beispiel dafür, wie individuell oft die Ursachen des Unterrichtsausfalls sind, zeigt ein Fall in Neuwied. Im dortigen Werner-Heisenberg-Gymnasium (WHG) fällt massiv Sport aus und das gleich in drei Klassenstufen. Dabei ist das WHG "Partnerschule des Sports'

Dieser Missstand schlug heftige Wellen - zumal er die siebten bis neunten Klassen komplett betrifft. Eltern beschwerten sich, Schüler äußerten ihren Unmut. Janik Hoffmann, der in der Klasse 9a unterrichtet wird, bemängelte in einem Leserbrief: "So viel Sport macht man an der Partnerschule des Sports: nämlich gar nicht." Stellvertretend für seine Klasse schrieb der Schüler: "Durch den Lehrermangel sollen jetzt sogar noch AGs gekürzt werden. Diese Woche sind allein schon vier Stunden unplanmåßig ausgefallen."

Was war geschehen? Das Neuwieder Gymnasium hat eine Schulturnhalle, deren Sanierung noch immer nicht abgeschlossen ist. Toiletten, Duschen und Umkleiden können nicht genutzt werden. Als nun eine Sportlehrerin in Mutterschutz ging und ein Fachkollege (mit Vertretungslehrervertrag) an eine andere Schule wechselte, beschloss die Schulleiterin Edeltrud

Pinger, eher Sport als mehrere Kernfächer ausfallen zu lassen. Mit dem Bewegungsunterricht wollte sie abwarten, "bis alles wieder in Ordnung ist", wie sie unserer Zeitung erklärte. Aktueller Stand: Bis zwei Wochen nach den Herbstlerien sollen die Sanierungsarbeiten abgeschlossen sein. Dieser Termin wurde mehrfach verschoben.

Nun kommt die Statistik ins Spiel: Denn nach Ansicht der Schulbehörde hat das Werner-Heisenberg-Gymnasium rechnerisch genug Lehrer. Das Bildungsministerium erklärt: "Die pauschale Behauptung, an der Partnerschule

des Sports falle der Sportunterricht wegen "So viel Sport Lehrermangel aus, ist nicht haltbar. Inzwimacht man an schen hat die Schulder Partnerleiterin ihre Hausaufschule des gaben gemacht und die Stundentafel neu Sports: nämlich sortiert. Das heißt, gar nicht." Lehrer, die etwa Sport Schüler Janik Hoffmann (9a) in einem Leserbrief und Englisch anbieten, geben jetzt eben

wieder mehr Sport und weniger Englisch. Zugunsten des Sportunierrichts wird woanders reduziert. Außerdem werden Klassenzusammengelegt und damit grö-Ber. Rektorin Pinger verspricht: "Nach den Herbstferien gibt es wieder in allen Stufen Sport."

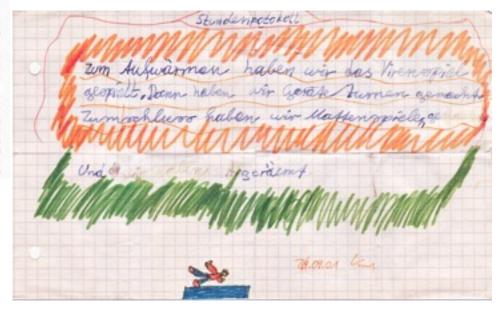
Schulelternsprecherin Hedda Lenz freut sich, dass die Schüler wieder turnen, laufen und Fußball spielen. Sie will der Schülleiterin aber "absolut keinen Vorwurf machen", wie sie sagt. Ihrer Ansicht nach sehen das "die Eltern insgesamt so". Lenz, eine Ärztin, diagnostiziert beim Schulsystem mit dem Lehrermangel eher "eine generelle Misere". Da hilft auch die Statistik nicht.

Der Blick schweift jetzt zum 16. September. Bis dahin läuft landesweit eine Reihe von Verträgen aus. Erst nach diesem Stichtag ist in Rheinland-Pfalz endgültig klar, welche Schule mit welchen Vertretungsjehrern rechnen kann.

Quelle: Rhein-Zeitung vom 08.09.2011

Aus dem Kuriositätenfundus - zum Schmunzeln

Stundenprotokoll eines GOS-Sechstklässlers...ohne Worte!



Originaltext: "Stundenpotokoll [sic!] Zum Aufwärmen haben wir das Virenspiel gespielt. Dann haben wir Geräteturnen gemacht. Zumschluss [sic!] haben wir Mattenspiele gemacht. Und wir haben Abgeräumt".

Klingt doch nach einer Stunde wie aus dem Lehrbuch, oder?

DSLV INTERN

Tätigkeitsbericht

Warum die Mitgliedschaft im DSLV so wertvoll ist - unsere Aktivitäten in Stichpunkten

Tätigkeiten im Bundesverband:

- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe gegen die Faktorisierung der Fächer innerhalb der Stundentafel (Hamburger Modell)
- Evaluation des Deutschen Motoriktests anlässlich der Tagung in Karlsruhe
- Mitarbeit des offenen Briefes an die Bundesbildungsministerin Schavan bezüglich der "Idee" Fachübungsleiter im Sportunterricht einzusetzen (vgl. Artikel in der Sportbild)
- Leitung der Arbeitsgruppe zur Erstellung des Positionspapiers zum Einsatz von Übungsleitern im "Sport im Ganztag"
- Teilnahme am Arbeitskreis zur Weiterentwicklung des Memorandums Schulsport
- Teilnahme am Diskussionsforum "Sport im Ganztag" des DOSB in Frankfurt/Main

Tätigkeiten auf Landesebene:

- Vorbereitung und Teilnahme an der Durchführung der Schulsportwochen Rheinland-Pfalz (u.a. 2010 in Koblenz und 2012 in Mainz)
- Vorbereitung des Spitzengespräches zwischen der Bildungsministerin von Rheinland-Pfalz, Frau D. Ahnen und dem Präsidium des Landessportbundes zur neuen Abiturprüfungsordnung, speziell der Auswirkungen auf den LK Sport
- Ausarbeitung eines DOSB- lizensierten B-Trainer-Lehrgangs:
 "Übungsleiter im Ganztag" (federführend durch unser langjähriges DSLV- Mitglied Wolfgang Stolte)
- Beteiligung an der Durchführung, Ausbildung und Prüfung der Teil-nehmer dieses Lehrgangs
- Mitarbeit bei Planung und Durchführung der beiden großen Fortbildungsveranstaltungen des Sportbundes Rheinhessen an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz
- Mitarbeit im Aktionsbündnis Schulsport
- Mitarbeit im Präsidialausschuss Bildung
- Einzelberatung von Sportfachschaften einzelner Schulen und Sportlehrer/innen durch Mitglieder des Vorstandes bei individuellen Problemen
- Vermittlung von Rechtsberatung
- Durchführung von Landesfortbildungen
- Veröffentlichung aktueller Beschlüsse (newsletter)

Tätigkeiten auf Bezirksebene:

- Einzelberatung von Sportfachschaften einzelner Schulen und Sportlehrer/innen durch Mitglieder des Vorstandes bei individuellen Problemen
- Vermittlung von Rechtsberatung über den Landesverband
- Durchführung von Fortbildungen in den Bezirken

Was wäre, wenn es all diese Aktivitäten nicht gäbe?

Helfen Sie Mitglieder für den DSLV Rheinland-Pfalz zu werben! Danke.

DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND Landesverband Rheinland-Pfalz





BEITRITTSERKLÄRUNG

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLV) ist der größte Berufsverband für alle, die sich in Schulen, Hochschulen oder im außerschulischen Bereich im Sportunterricht bzw. in der Sportwissenschaft betätigen. Der DSLV will dem Sport in der allgemeinen Bildung und Erziehung die seiner Bedeutung entsprechende Stellung zuweisen und bewahren. Er vertritt die berufsständischen Interessen bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Er befasst sich u.a. mit Problemen der Berufsbildung und der Berufsausübung, seien sie fachwissenschaftlich-didaktischer, tarif- und arbeitsrechtlicher oder sonstiger Art.

Jeder, der zum Sportunterricht berechtigt ist, dem Studium der Sportwissenschaft nachgeht, der im umfangreichen Berufsfeld Sport einer Tätigkeit nachgeht, kann und sollte Mitglied werden.

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Verbandssatzung und der Beitragsordnung meinen Beitritt zum DSLV/Landesverband Rheinland-Pfalz.

| NAME/VORNAME: Geburtsdatum: |
|---|
| Straße: |
| Fon:mobil: |
| e-mail: |
| Ich bin tätig □ mit voller Stelle / □ teilzeitbeschäftigt mit |
| Dienststelle: Name: |
| PLZ/Ort: |
| Ich erkläre mich einverstanden, dass mein Jahresbeitrag in Höhe von |
| € von u. a. Konto abgebucht wird.* * Jahresbeiträge in €: Mitglieder 36, Teilzeitbesch./Rentner/Pensionäre 18, ruhendes Mitglied 8, Ehepaare 44 |
| Bankleitzahl: |
| Kontonummer: |
| Kontoinhaber: |
| Alle meine Person und den DSLV betreffenden Änderungen (z.B. Beitragsstatus, Wohnungs-, Bankverbindungswechsel, Austritt) zeige ich der Geschäftsstelle an. Bei Unterlassung können mir daraus entstandene Kosten von Seiten des Verbandes in Rechnung gestellt werden. |
| Ich bestelle zum Vorzugspreis für Mitglieder: □ die Zeitschrift "Sportunterricht" (Fachorgan des DSLV) mit Beilage "Lehrhilfen" □ nur die Beilage "Lehrhilfen" (Wenn gewünscht, bitte ankreuzen.) |
| Datum: |

PERSONALIA

Adressen und Ansprechpartner

Hauptvorstand des DSLV Rheinland-Pfalz

Stand: 19. Februar 2012



DSLV Ehrenvorsitzender Dr. Helmut Mayer Weinbergstr. 50 65239 Hochheim 06146/9710 DSLV Ehrenvorsitzender Heinz Wolfgruber Im Königsgarten 8 55218 Ingelheim 06132/73353, Fax 06132/799279 fossalupi@t-online.de DSLV Vorsitzender Rüdiger Baier Auf der Bletz 5 55270 Bubenheim 06130/7976 Fam.illgen-baier@gmx.de

DSLV Geschäftsführer Peter Sikora Muehlweg 19 55128 Mainz 06131/364050, Fax 06131/ 360660 dslv-rp.sikora@gmx.net

DSLV Finanzenreferentin Barbara Schwibus Holunderweg 5 55128 Mainz 06131/366948, Fax dto. b.schwibus@t-online.de DSLV Stv. Vorsitzender Martin Knobloch Oberer Berg 5 56814 Landkern 02653/911062 martinknobloch@hotmail.com

DSLV, Bezirk Mainz/Bad Kreuznach Stv. Vorsitzender Marco Meisenzahl Michael-Eifinger-Str. 7 55268 Nieder-Olm 06136/9260030 bezirk-mainz@dslv-rp.de

DSLV, Bezirk Kaiserslautern Bezirksvorsitzender Ingo Werner Kastanienring 11 67729 Sippersfeld 06357/888838 ingowerner@gmx.de

DSLV, Bezirk Trier Bezirksvorsitzender Jan Illgen Cusanusstr. 25 54294 Trier 0651/9989583 dslvtrier@aol.com

DSLV, Bezirk Kaiserslautern Bezirksvorsitzender Thorsten Dietz Leiterstalstr. 8 66976 Rodalben 06331/140100 thordietz@gmx.de

DSLV, Bezirk Koblenz Bezirksvorsitzender Jörg Mathes Ringstr. 22 56281 Emmelshausen 0170/5228182 Mathes0512@aol.com

Gelingender Sportunterricht

Ein Projekt des Deutschen Sportlehrerverbands mit Unterstützung der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz (KMK). Die Unterrichtsdokumentationen richten sich an Sportlehrer- und Sportlehrerinnen, Sportstudierende aller lehrerbildenden Institutionen sowie an Referendare und Referendarinnen. Videodokumente können die Realität von

lehrerbildenden Institutionen sowie an Referendare und Referendarinnen. Videodokumente können die Realität von Sportunterricht wesentlich anschaulicher und leichter nachvollziehbar darstellen als schriftliche Aus- und Weiterbildungsmaterialien alleine.

Redaktion: Prof. Dr. Udo Hanke, Präsident des DSLV



Medienpaket 1

Das insgesamt 4 DVDs umfassende Teilprojekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und dem Landesinstitut für Schulsport Baden-Württemberg. Es enthält Beispiele gelingenden Sportunterrichts zum Thema "Überschlagbewegungen" aus einer 2. Grundschulklasse (38 Minuten), einer 7. Mädchenklasse Gymnasium (84 Minuten) und einer 12. Klasse, Neigungsgruppe Gymnasium (84 Minuten). Die vierte DVD dokumentiert eine Sportlehrer-Fachkonferenz (34 Minuten), in der "10 Gebote" für gelingenden Sportunterricht formuliert und anhand von Beispielen aus den DVDs 1 bis 3 erläutert werden. Gesamtleitung:

Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg Medienpaket mit 4 DVDs und Begleitbroschüren:

€ 31,-- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.



Medienpaket 2

Die Dokumentation einer Sportstunde in einer 4. Grundschulklasse (DVD 1: 62 Minuten) thematisiert im Erfahrungsbereich "Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper, mit Materialien, Objekten und Kleingeräten" eine schülerorientierte und ergebnisoffene Unterrichtsstunde zur Entwicklung einer Seilkür.

Die DVD 2 (25 Minuten) dokumentiert eine Fachkonferenz, in der das Kollegium zusammen mit der Lehrerin über ihre Unterrichtsstunde diskutiert, wobei unterschiedliche methodisch-didaktische Positionen sichtbar werden. Die dokumentierte Diskussion bietet auch Anregungen für innerschulische Weiterbildung und zur Verbesserung des kollegialen Austauschs.

Gesamtleitung:

Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg Medienpaket mit 4 DVDs und Begleitbroschüren:

€ 26,-- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.



Medienpaket 3

Das Medienpaket entstand als Koproduktion von DSLV und Deutschem Tennis Bund. Es richtet sich nicht nur an Sportlehrerinnen und Sportlehrer, Sportstudierende und Referendare, sondern auch an Tennistrainer in der Aus- und Fortbildung für C- und B-Lizenz.

In den insgesamt 5 Teilen (Gesamtlaufzeit 92 Minuten) geht es darum zu verdeutlichen, wie Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen und ohne Tennisvorkenntnisse im gesamten Klassenverband mit abwechslungsreichen Spielformen an das Tennisspielen herangeführt werden können. Die in den DVDs unterrichtenden Lehrpersonen sind Sportlehrer mit langjähriger Schulerfahrung und besitzen zusätzliche Lehrerfahrung als Referent für Schultennis im Württembergischen Tennis-Bund bzw. als Landeslehrwart im Westfälischen Tennisverband. Regie und Post-Produktion:

Prof. Dr. Fritz Dannenmann, Pädagogische Hochschule Heidelberg Medienpaket mit 2 DVDs und Begleitbroschüren: € 17,90 inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten.

Sonderpreis bei Bestellung aller 3 Medienpakete: € 65,-- inkl. MwSt., zzgl. Verpackung und Versandkosten

Bestellungen an: info@dslv.de, Tel.: 06341-28031-219, Fax 06341-28031-345







